

FAMILIENFORSCHUNG

Mitteilungen des „Arbeitskreises Familienforschung Ahlen und Umgebung e.V.“

11. Jahrgang

Heft Nr. 20

Dezember 2006

Inhaltsverzeichnis	Seite
Editorial	2
1. Verein	
1.1. Mitgliederentwicklung	3
1.2. Ehejubiläen	3
1.3. Kassenbericht 2005	4
2. Genealogisches	
2.1. Berufsbezeichnungen für den Familienforscher (Teil VI)	5
3. Aus der Presse	
3.1. Lückenhafte Stammbäume	7
4. Regionales	
4.1. Erfolgserlebnis	8
4.2. Die Familie Meier Heitmann in Clarholz	10
5. Ausland	
5.1. Vorfahrensuche in den Niederlanden	23
6. Computer	
6.1. Batchnummern der Mormonen (Teil VI)	25
7. Literatur	
7.1. Bilderbogen der westfälischen Bauerngeschichte (Teil 20)	26
7.2. Buch- und Zeitschriftenbesprechungen	28
8. Termine/Veranstaltungen	
8.1. Termine	34
9. Adressen	
9.1. Bayrischer Landesverein für Familienkunde e.V.	35
10. Sonstiges	
10.1. Schenkungen und Kleinanzeigen	36

Impressum: Norbert Mende, Fritz-Winter-Weg 23, 59227 Ahlen, Tel:02382/5333

Die hier veröffentlichten Berichte gelten als Manuskriptveröffentlichungen. Jeder Verfasser ist für seinen Bericht selbst verantwortlich. Nachdruck/Kopie ist nur mit Quellenangabe gestattet - Belegexemplar erbeten.

FAMILIENFORSCHUNG wird in ehrenamtlicher Tätigkeit erstellt.

Editorial

Liebe Leses,

sicher haben Sie schon länger auf das nun vorliegende Heft 20 gewartet. Aber die Überlegungen und Planungen zu unserem 10-jährigen Vereinsjubiläum haben doch mehr Einsatz gefordert.

Über die Veranstaltung am 18.11.2006 im Ahlener Heimatmuseum werden wir im nächsten Heft berichten. Sie haben alle dazu beigetragen, dass dies ein gelungenes Treffen war. Herzlichen Dank noch einmal dafür.

In diesem Heft kommen interessante Berichte von Mitgliedern zur Geltung. Dies finden wir im Vorstand als wertvolle Unterstützung unserer Arbeit. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

Ahnenforschungsberichte werden vermehrt in den Fernsehprogrammen vorgestellt. Uns erreichte dazu folgender Text:

nach der positiven Resonanz auf die Pilotsendung „Vorfahren gesucht“ (WDR) soll es weitere Folgen geben. In den nächsten Folgen wollen wir u.a. die Ahnenforschung von jüngeren Protagonisten thematisieren und ebenso hochwertig aufbereiten. Ahnenforschung ist schon lange nicht mehr nur ein Hobby für Ruheständler.

Könnten Sie Sich vorstellen, mit uns zu kooperieren. Da wir im Auftrag des WDRs arbeiten, müssen wir Protagonisten und Geschichten mit NRW-Bezug zu finden. Wäre es möglich, die Anfrage an Mitglieder Ihres Arbeitskreises weiterzuleiten?

*Ich freue mich über einen Anruf oder eine Rückmeldung per Mail:
Tel. 0221 / 33 12 62, 0160 190 1116
Mail lizgutte@t-online.de*

Wenn Sie Ideen haben und helfen können, kontaktieren Sie Frau Gutte.

Im Namen des Vorstandes

Norbert Mende

Ansprechpartner:

1. Vorsitzender:	Norbert Mende	Fritz-Winter-Weg 23	59227 Ahlen	Tel. 02382/5333
2. Vorsitzender:	Johannes Kohlstedt	Potthoffstr. 11	59227 Ahlen	Tel. 02382/81120
Schatzmeisterin:	Hildegard Schröer	Klosterstr. 20	59227 Ahlen	Tel. 02382/1235
Schriftführerin:	Martina van gen Hassend	Heinrich-Sommer-Str. 63	59227 Ahlen	Tel. 02382/3540
Beisitzer	Reinhard Strotmeier (†)	Aldegrewerweg 31	59227 Ahlen	Tel. 02382/2110
	Hildegard Upmeier	Stapelstr. 27	59229 Ahlen	Tel. 02382/64730
	Dr. Jörg Wunschhofer	Nordstr. 3	59269 Beckum	Tel. 02521/3001

1.1. Mitgliederentwicklung

Nachstehendes Neumitglied können wir begrüßen:

113. Potthast, Georg, Up de Woorden 30, 59227 Ahlen

Wir hoffen auf ein gutes Mitforschen.

Nachstehend die gebräuchlichsten Begriffe für Ehejubiläen:

Die Hochzeit	grüne Hochzeit
1. Hochzeitstag	baumwollene oder papierene Hochzeit
5. Hochzeitstag	hölzerne oder Ochsenhochzeit
6. Hochzeitstag	Zinn-Hochzeit
7. Hochzeitstag	kupferne Hochzeit
8. Hochzeitstag	töpferne oder blecherne Hochzeit
10. Hochzeitstag	Rosen-Hochzeit
12. Hochzeitstag	Nickel-Hochzeit
12,5. Hochzeitstag	Petersilien-Hochzeit
15. Hochzeitstag	gläserne oder Veilchen-Hochzeit
20. Hochzeitstag	Porzellan- oder Dornen-Hochzeit
25. Hochzeitstag	silberne Hochzeit
30. Hochzeitstag	Perlen-Hochzeit
35. Hochzeitstag	Leinwand-Hochzeit
37,5. Hochzeitstag	Aluminium-Hochzeit
40. Hochzeitstag	Rubin-Hochzeit
50. Hochzeitstag	goldene Hochzeit
60. Hochzeitstag	diamantene Hochzeit
65. Hochzeitstag	eiserne Hochzeit
67. Hochzeitstag	steinerne Hochzeit
70. Hochzeitstag	Gnaden-Hochzeit
75. Hochzeitstag	Kronjuwelen-Hochzeit

1.2. Kassenbericht 2005

Der Saldo vortrag 1.1.2005:				1071,65	
Die Einnahmen betragen an Mitgliedsbeiträgen für 92 MG					
	und an Erstattung einer Rücklastschrift	1380,00			
		15,00			
	Summe der Beiträge 2005	1395,00			
	Beitragsnachzahlungen für 2004	51,00			
	zwei Beiträge wurden für 2006 entrichtet	30,00			
	Spende	25,00			
	keine direkten Einnahmen sind die Entnahme von Wechselgeld u. Erst.Beitrag Kreisheimatverein	199,50			
Summe Einnahmen:		1700,50		1700,50	+
Die Ausgaben betragen an:					
	Porto	141,05			
	Briefumschläge u. Papier, Büromaterial	33,80			
	an Fachzeitschriften	96,07			
	Internetseite Gebühren	93,78			
	Vortragskosten	17,70			
	Rücklastschriften	36,00	-		
	Mitgliedschaft i. Kreisheimatverein Beckum-Waf	60,00	-		
	Spende wg. Todesfall	100,00	-		
	Anschaffung f. Bibliothek	85,00	-		
	keine direkten Ausgaben sind 139,50 Wechselg. u. 60,00 Doppelbuch.Kreisheimatverein	199,50	-		
	Entnahme f. Rücklage erfolgte nicht	0,00	-		
Summe der Ausgaben:		862,90		-862,90	-
	Zinsertrag f. die Rücklage:		42,39		
Rücklagen-Guthaben:	Vortrag 2005 =4986,63 Euro		4986,63	5029,02	+
Guthaben am 31. Dezember 2005:				6938,27	

3.1. Lückenhafte Stammbäume

Ahlener Zeitung, 18.5.2006



Der Münsteraner Christian Loeffe (r.) referierte vor interessierten Mitgliedern des Arbeitskreises Familienforschung zum Thema „Der Richter Elverfeldt und seine Familie“. Nun hofft der Historiker, eine Lücke im Stammbaum seiner Familie zu schließen.

Foto: Franz Börste

Lückenhafte Stammbäume

Zehn Jahre Arbeitskreis Familienforschung / Infotag im Heimatmuseum

Von Franz Börste

Ahlen. „Das 44. Treffen des Arbeitskreises Familienforschung Ahlen und Umgebung wird aus Anlass des zehnjährigen Bestehens als Ganztagsveranstaltung im Heimathaus der Stadt Ahlen durchgeführt.“ Das verkündete Norbert Mende, Sprecher des Arbeitskreises, während des 42. Treffens, das am Dienstagabend im Pfarrheim St. Elisabeth stattfand.

Das Thema: „Der Richter Elverfeldt und seine Familie“. Der Historiker Christian Loeffe aus Münster, der den Spuren seiner Familie auch in Ahlen in alten Tauf- und Geburtsregistern nachgeht, referierte über seine Forschungsergebnisse. Er konnte aber nicht – wie es ihm vorgeschwebt hatte – zu der Veranstaltung des Arbeitskreises einen lückenlosen Nachweis der Nachfahren des Richters Johann Bernhard Elverfeldt bringen, dessen Vorfahren auf

den Freiherren von Elverfeldt zurückgehen.

Sein Urgroßvater war Pfarrer in Bork und Canoniker in Cappenberg. Sein Großvater war Pfarrer in Soppnade. „Verheiratete Pfarrer waren Anfang des 17. Jahrhunderts

zwar nicht mehr erlaubt, aber wohl noch stillschweigend geduldet“, erklärte der Experte. Johann Elverfeldt war 1721 Richter in Wiedenbrück, wurde aber zehn Jahre später wegen Untätigkeit entlassen und ging nach Hessen. Er hatte vier Kinder, von denen ein Sohn eine Ahlenerin heiratete.

Christian Loeffe hofft, über diese Schiene den Stammbaum seiner Familie aufzustellen und Hilfe beim Arbeitskreis zu bekommen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Familien-, Höfe- und

Namensforschung zu fördern und sich gegenseitige Hilfeleistung zu gewähren.

Der Verein will aber auch Anfängern, die sich für diesen Bereich interessieren, den Einstieg in die Familienforschung erleichtern und die

„Verheiratete Pfarrer waren Anfang des 17. Jahrhunderts zwar nicht mehr erlaubt, aber stillschweigend geduldet“

Christian Loeffe

Herstellung und Pflege von Kontakten zu anderen genealogischen oder ähnlichen Vereinigungen pflegen. Der Arbeits-

kreis hofft, durch Herstellung von Forscherkontakten Doppelforschungen zu vermeiden. Außerdem hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Unterstützung und Motivation zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen zu bieten und die Computer-Genalogie als modernes Hilfsmittel zu fördern.

Bis zu viermal im Jahr trifft sich der Arbeitskreis – in der

Regel im Pfarrheim der katholischen Pfarrgemeinde St. Elisabeth an der Warandorfer Straße. Er veröffentlicht zweibis dreimal jährlich seine Vereinszeitschrift „Familienforschung“, die neben fachlichen Informationen auch die Möglichkeit der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen bietet. Der Arbeitskreis versteht sich übrigens nicht als Konkurrenz zu den örtlichen Heimat- und Geschichtsvereinen, sondern sucht die Zusammenarbeit und Möglichkeit der gegenseitigen Ergänzung.

Wer Kontakt zu den Familienforschern aufnehmen möchte, kann sich telefonisch an Norbert Mende unter der Nummer 53 33 oder Norbert Kohlstedt unter Telefon 8 11 20 wenden. Anfragen per E-Mail können an Mende@Landwirtschaftsverlag.com oder einfach per Post an die Adresse Norbert Mende, Fritz-Winter-Weg 23 in 59227 Ahlen, gerichtet werden.

4.1. Erfolgserlebnis

von Josef Braunsmann

Meine Familienforschung begann um 1952. Nach meiner Pensionierung habe ich auch für meine Frau Vorfahren ermittelt. Hierzu sammelte ich Daten bei den Verwandten. (Unsere Kinder bekamen die Nr. 1). Vom Großvater meiner Frau mütterlicherseits (14) existiert eine Geburtsurkunde aus Ostpreußen. Darin ist die Urgroßmutter (29) mit Mariana Szczepanski angegeben. Um diesen Namen kümmert sich Herr Dietrichsdorf in Delmenhorst. Er konnte mir zu diesem Zeitpunkt (1990) jedoch nicht weiterhelfen.

Geburts- u. Tauffchein

Auf Grund der hiesigen Kirchenbücher wird hiermit amtlich bescheinigt, daß

Joachim Bies,


Sohn / Tochter des *Vollmund Joseph Bies und der Marianna*
Szczepanska, beide Katholiken Polignen,

am *1.* (in Worten) *Maetz 1857*

des Jahres *19* eintausend *311*

Furcharens geboren und am *3. Maetz*
1857 *19* in der hiesigen katholischen Kirche getauft worden ist.

Friolienen, den *6. December* *1940*



Nachdruck verboten.
Nova Zeitungsverlag Braunsberg 5000. 8. 40

Das katholische Pfarramt.

Rockel Pömann

Seit 1999 bin ich Mitglied im Arbeitskreis Familienforschung Ahlen und Umgebung. In diesem Zeitraum konnte ich beachtliche Fortschritte erzielen.

Unser Mitglied, Frau Hildegard Upmeier und die von ihr geleitete GFS in Bockum-Hövel sorgten für den Sprung nach vorn. Im GFS fand ich die Heirat der vorhin genannten Urgroßeltern sowie etliche Vorfahren meiner Frau. Der Hinweis „Tochter des königl. Försters in Grada“ (Forstamt in Allenstein / Ostpreußen), den ich auch dort fand, ermöglichte es nun Herrn Dietrichsdorf, mir vier weitere Generationen mitzuteilen.

In einer unserer Versammlungen stellte Klemens Senger aus Ostenfelde sein Buch vor: „Ostenfelde, Geschichte der Familien, Höfe und Häuser eines Dorfes“. Ich fand in diesem Buch die Ur-Ur-Großeltern meiner Frau (80 + 81) auf Seite 191. Auf der Seite 216 standen sie ebenfalls, diesmal aber mit dem für mich wichtigen Zusatz: „aus Clarholz“.

Hagemense

Dorfbauerschaft 13, Dorfbauerschaft (11)



<p>1769 Hagemense, Frh. von Nagel zu Vornholz eigen</p> <p>1803 Theodor Henrich Hagemense natus Hagedorn Ehefrau Angela geb. Hagemense Theodor Henrich, Sohn * 1801 Johan Henrich Laufmöller aus Clarholz, Tagelöhner Ehefrau Elisabeth nata Dupewert</p> <p>1810 Johan Henrich Hagemense</p> <p>1849 Johan Henrich Hagemense, Kleinkötter * 1783 Ehefrau Marianne geb. Wenge Bernard Gerthenrich Schwiegersohn aus Oelde * 1808</p>	<p>Ehefrau Anna Catharina geb. Hagemense * 1813 Kinder: Bernard * 1838 Maria Joswina * 1847 Anna Maria * 1849</p> <p>1878 Bernhard Gerthenrich gt. Hagemense, Kötter * 1808</p> <p>1884 Bernhard Gerthenrich gt. Hagemense, Kötter * 1838 + 09.11.190 Ehefrau Gertrud geb. Reckh (Recker) aus Hoetmar * 27.04.1849 + 02.03.190 Kinder: Johan Bernhard * 21.09.18 August * 30.04.18 Josephine * 27.09.18</p>
---	---

Hier stehen noch weitere Forschungen im Diözesanarchiv in Paderborn an.

Den größten Erfolg hatte ich jetzt in 2006. Von den Vorfahren meines Vaters hatte ich 25 Personen. Die Großmutter kam aus Borgloh. Vor einigen Jahren war Herr H. Stegmann aus Hilter-Borgloh in unserer Versammlung zu Gast. Er berichtete, dass er die Kirchenbücher von Borgloh in seinem Computer erfasst hätte.

Im letzten Jahr berichtete Prof. Osthoff über diese Arbeit. Nun habe ich im April 2006 Herrn Stegmann besucht. Dabei stellte sich heraus, dass er inzwischen auch Wellingholzhausen (Geburtsort meines Großvaters) und weitere Orte erfasst habe. Das Ergebnis war für mich überwältigend. Die Zahl der Namen und Personen Braunsman stieg von 25 auf über 350 an. Jetzt habe ich meine Ahnentafel – die ich nicht im Computer habe, sondern per Hand erstellt habe – neu gemacht.

4.2. Hof und Familie Meier Heitmann in Clarholz

von Matthias Bonse

Im Rahmen meiner Forschungen zu Eigenbehörigen des Klosters Clarholz habe ich in früheren Ausgaben dieser Zeitschrift bereits die Brinksitzerfamilie Samson und ihre Familiengeschichte vorgestellt¹. Jetzt soll an dieser Stelle als Beispiel eines Clarholzer Vollerben oder Meierhofs stellvertretend die Familie Meier Heitmann in Clarholz, Heidplatz², wiedergegeben werden.

Laut Landschatzungsregister Rheda von 1636 wurde der Hof als Vollerbe eingestuft. In Akten des Klosters Clarholz wurde er gelegentlich auch als „Meier“ bezeichnet.

Die lückenlose Genealogie der auf dem Hof lebenden Familie lässt sich nicht soweit zurückverfolgen, wie es bei Samson der Fall ist. Dafür werden hier Verbindungen zu bekannten großen und weit verzweigten Familien außerhalb des Kirchspiels Clarholz geboten (z.B. Meier Bühlmeier in Nordrheda und Pohlmann in Ostenfelde).

I. Generation:

Die ältesten Nachrichten über die Hofaufsitzer Heitmann

Die Familiengeschichte beginnt mit nicht näher genannten Stammeltern und deren Sohn Arnold als Anerben, laut eines Sterbfall- und Auffahrtseintrages des Klosters Clarholz vom Oktober 1643³: „*Gertrudt Sutthoff uffahrt und sterbfall des alten Heidtmans verdingt*“ und „*der Sohn Johan mitt äigener handt unterschrieben loco parentis*“.

Dieses Ehepaar hatte demnach mindestens zwei Kinder

1. Johan, der für seinen schreibunfähigen Vater den Sterbfall unterschrieb. Über den Verbleib dieses Sohnes Johan erfahren im weiteren Verlauf nichts mehr. Auch als Taufpate tritt er später nicht mehr in Erscheinung.
2. **Arnold**, der Anerbe wurde und dessen Frau Gertrudt Sutthoff⁴ im Oktober 1643 auf den Hof auffuhr. Auffahrt- und Sterbfallgebühr betragen zusammen 150 Rt.

¹ Siehe hierzu meine beiden Artikel in den Heften Nr. 14 und Nr. 15 dieser Zeitschrift.

² Angabe zur Hofeslage entnommen aus: Heimatbuch, zur gemeinsamen 850-Jahrfeier, Hrsg. von dem Heimatverein Clarholz und Lette, 1983, darin Artikel „Obereigentum, Abgabepflicht, Hoffolgen und Inschriften der Siedelstätten im Kirchspiel Clarholz“ von H. Topp, Th. Topp und P. Hinkerohe.

³ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 1).

⁴ Die Eltern dieser Gertrud Sutthoff, die vom Hof Meier Sutthoff im Kirchspiel Herzebrock, Bauerschaft Brock, stammt, sind nicht eindeutig zu bestimmen. War der Vater ein Cord Meyer Pavenstedde, als „alte Meyer Pavenstedde“ auf Meier Sutthoff sitzend?

II. Generation:**Arnold Heitmann und Gertrud Sudthoff (∞ um 1643)**

Analog zum Auffahrts- und Sterbfalleintrag vom Oktober 1643, dürften diese Eheleute im Jahr des Hofgewinns 1643 oder ein Jahr später, 1644, geheiratet haben.

Aus ihrer Ehe sind zwei Töchter nachweisbar:

1. **Maria**, * Clarholz (vor Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen, also vor 1650).
Da sie in einem späteren Auffahrtsprotokoll⁵ ausdrücklich als Tochter des Meier Heitmann bezeichnet wird, besteht kein Zweifel an der Zugehörigkeit zur Familie Heitmann, obwohl ihr Taufdatum und damit auch ihre Eltern in dem Kirchenbuch 1 von Clarholz, St. Laurentius⁶ noch nicht eingetragen sind.
2. **Anna**, ~ Clarholz 20. 1. 1650 (P.: Henrich Tom Sutthaves⁷, Anna Korten von Herzebrock).
Anna Heitmann wurde am 2. 5. 1681 vom Kloster Marienfeld an das Kloster Herzebrock gewechselt⁸. Sie hat sich auf den Meierhof Meier Bühlmeyer in der Bauerschaft Nordrheda eingeheiratet und schloss am 7. 10. 1676 mit dem Anerben Henrich Meier Bühlmeier in St. Vit bei Wiedenbrück die Ehe⁹, Trauzeugen: „*Villicus Heitmann, Villicus Gröning*“¹⁰. Die Eheleute Meier Bühlmeier bewirtschafteten den Bühlmeierhof ca. 50 Jahre lang. Der Mann wurde am 9. 9. 1723 begraben, seine Frau drei Jahre später am 4. 6. 1726. Aus der nach damaligen Verhältnissen recht langen Ehe gingen 2 Kinder hervor¹¹.

Später getaufte Kinder sind in den Clarholzer Kirchenbüchern nicht eingetragen.

⁵ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 2) (Protokoll vom 30. 8. 1669).

⁶ Die Angaben von Tauf-, Trau-, und Sterbe- bzw. Beerdigungsdaten folgt den Einträgen in den Kirchenbüchern der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius, Clarholz.

⁷ Möglicherweise ein Schwager der Mutter; geb. Herlage, ∞ Engel Meier Suthoff.

⁸ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Herzebrock, Akte H 48 (Wechselbuch ab 1672 ff. mit teilweise älteren Eintragungen): „*Closter Mergenfeldt, 2. 5. 1681 Anna Heitmans*“. Es fehlt die Angabe sowohl der Eltern als auch des Wechsepartners.

⁹ Der damalige Pastor von Wiedenbrück schrieb hierzu in das Wiedenbrücker Kirchenbuch: *Nota bene: quoniam hoc tempore dysenteriae morbo infecta erat civitas, petierunt sponsus et sponsa modo dicti, quatenus in ecclesia parociali ad Sanctum Vitum extra muros ad evitandum contagionis periculum copularentur; quod et ab admodum reverendo decano et capitulo impetrarunt, ibidemque a me cum consensu pastoris dictae ecclesiae copulati sunt.*“

¹⁰ Bei diesem „*Villicus*“ handelt es sich eindeutig um Johan Meier Gröning im Kirchspiel Oelde, Bauerschaft Menninghausen. Dieser hatte um 1672 die Schwester des Bräutigams, Elisabeth Bühlmeyer, geheiratet.

¹¹ Von diesen beiden Kindern wurde Anna Maria Anerbin (~ Wiedenbrück 1. 2. 1680 und [] ebd. 4. 5. 1741). Sie heiratet am 29. 7. 1711 in Wiedenbrück Gerhard Henrich Mersmann vom gleichnamigen Hof in Herzebrock, Brock (~ Herzebrock 23. 3. 1683 und [] Wiedenbrück 11. 10. 1764). Die Eheleute fahren bereits am 4. 7. 1711 auf den Bühlmeier-Hof auf.

III. Generation:

Maria Heidtman und Jobst Westermann (∞ 1669)

Zwischen dem Abstand des alten Ehepaars und der Auffahrt des neuen Meier verging ca. eine Woche. Unter dem 30. 8. 1669 findet sich der Eintrag des Abstands der alten Meiersleute: „*von dem Erbe einen abstand gethan, und selbiges ihrer tochter Marien ubergelaßen, ...*“ mit Abstand der Tochter Anna von ihrem Anerbenrecht auf ihre jüngere Schwester und Inventar „*des hoves eingethumbte*“. Die Tochter Anna erhielt für ihren Abstand Wohn- und Versorgungsrecht: „*das dieselbe biß zu ihrer bestattung mitt aller nothurfft vom Erbe wie einem kinde gebühret von den jungen leuthen versehen und verpflegt werden solle und wolle ...*“. Weiterhin erhielt Maria Heitman als Brautschatz: 9 Stiege oder 180 Rt, einen gebührenden Brautwagen, 2 Kühe, 3 Rinder, 1 Pferd und einen Stoppen.

In einer Randbemerkung zu diesem Abstandsprotokoll wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen: „*dieße Enneke ist auf Hertzebrockisch aigenbehorigen hoff Bulemeyer verheyrahet, burschaft Nordrheda*“¹².

Etwa eine Woche später fuhr Jobst Westermann gemäß einer Protokollniederschrift vom 6. 9. 1669 auf Meier Heitmann auf. Die erst 19-jährige und damit noch sehr junge Braut heiratete am 8. 9. 1669 in der Clarholzer Pfarrkirche Jobst Westermann¹³, Trauzeugen: Henrich Niehueß und Jobst Suthoff¹⁴.

Nachfolgende Kinder sind aus der Ehe hervorgegangen:

1. Engel oder Angela, ~ Clarholz 4. 7. 1670 (P.: Patroclus Schulte Tieckmann¹⁵, Engel die Sutthofsche zu Herzebruch¹⁶);
Sie ist am 12. 9. 1715 als Taufpatin bei Meier Bühlmeier in Nordrheda nachzuweisen.

2. Henrich, ~ Clarholz 6. 12. 1671 (P.: Henrich zur Bombeick, Anna zur Westes);

¹² Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 2).

¹³ Seine Eltern sind Elsa Westermann und Johan Westhüser gnt. Westermann, Zellern des Hofes Westermann in Herzebrock, Bauerschaft Brock (∞ um 1627).

¹⁴ Dieser Jobst Suthoff ist ein Neffe (!) der Braut und der spätere Zeller Langen in Herzebrock, Bauerschaft Groppe (* Herzebrock um 1634 – [] ebd. 24. 2. 1710). Heirat um 1670 (Auffahrtsprotokoll vom 10. 8. 1670) mit der Erbtöchter Anna Maria Langen (* Herzebrock um 1654; [] ebd. 23. 2. 1732).

¹⁵ Geb. Berheide; ∞ Catharina Meintrup Witwe Schulte Tieckmann. Welchen verwandtschaftlichen Bezug dieser Patroclus Tieckmann sowie auch die später immer wieder als Taufpaten auftretenden Tieckmanns zu Heitmann haben, lässt sich derzeit nicht klären.

¹⁶ Möglicherweise eine Schwester der Großmutter väterlicherseits; geb. Meier Sutthoff, ∞ Henrich Herlage gnt. Meier Sutthoff.

3. Hinrich, ~ Clarholz 20. 9. 1673 (P.: Arndt Heitman¹⁷, Gertrud Tickman¹⁸);
Am 4. 9. 1712 ist er bei Meier Bühlmeier in Nordrheda als Taufpate nachzuweisen. 1730 wurde sein Sterbfall protokolliert: „Anno 1730 nach absterben Henrichen Heidtmanß, so in coelibatu verstorben, deßen nachlassenschafft ...“. Demnach war er unverheiratet im Eigentum des Kloster Clarholz auf dem elterlichen Hof verstorben.

4. Evert, * Clarholz um 1675;
am 19. 10. 1703 als „ohnwitzig“ bezeichnet, d.h. in seiner geistigen Entwicklung zurückgeblieben¹⁹.

5. Maria Elisabet, ~ Clarholz 12. 5. 1675 (P.: Ernst thom Wekinck, Maria Fechtelsche); † vor 1763²⁰;
∞Herzebrock 12. 10. 1706
Nicolaus Schulte Lindthorst (~ Herzebrock 6. 11. 1678), Hoferbe des gleichnamigen Hofes in Herzebrock, Bauerschaft Bredeck²¹; 5 Kinder.

6. Jost Henrich, ~ Clarholz 16. 9. 1677 (P.: Johan Henrich Büelmeyer²², Elisabeth Westermans²³); † um 1734 / 1735, Sterbfallmeldung vom 24. 1. 1735²⁴;
∞Ostenfelde 27. 12. 1714 (TZ: -)
Anna Catharina Binckhoff, ~ Ostenfelde 16. 11. 1688²⁵
Auffahrtsmeldung vom 10. 11. 1714 an die dortige Witwe Polmann, Anna Catharina Binckhoff; 6 Kinder²⁶.
(diese ∞I. Ostenfelde 24. 5. 1712 (TZ: -)
Theodor Polman (~ Ostenfelde 19. 3. 1693²⁷ - [] Ostenfelde 15. 10. 1713²⁸), Anerbe des elterlichen Hofes²⁹; eine Tochter; ∞ III. Enniger 3. 2. 1736 (Zeugen: Melchior Bentrupf, Dirck Binckhoff) Ferdinand Brüggemann gen. Polmann aus Enniger (~ Enniger 11. 11. 1699); kinderlose Ehe).

¹⁷ Großvater des Kindes, ∞Gertrud Sutthoff.
¹⁸ Spätere Ehefrau Henrich Huxmüller, Bauer auf dem elterlichen Hof in Herzebrock, Bauerschaft Brock
¹⁹ Nachricht über ihn und seine geistige Unterentwicklung findet sich im Sterbfallprotokoll seines Vaters vom 19. 10. 1703 (Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 5).
²⁰ Ihr Ehemann [] 3. 8. 1763 im Alter von 88 Jahren als Witwer.
²¹ Eltern: Nicolaus to Heerde gnt. Schulte Lindhorst und Anna tom Schöning (∞1666 in Herzebrock).
²² Ehepartner: siehe in diesem Artikel.
²³ Nichte (!) des Vaters und die spätere Ehefrau Lütke Möhler: ∞1686 mit Jost Lütke Möhler, Zeller auf dem gleichnamigen Hof in Herzebrock, Bauerschaft Brock.
²⁴ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz Akten C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 8).
²⁵ Eltern: Rotger Kulcke gnt. Binckhoff und Catharina Osthagemann (∞Ostenfelde 9. 9. 1669), auf Binckhoff in Ostenfelde, Grundherr: Kloster Clarholz.
²⁶ Aus dieser zweiten Ehe Anerbe Johan Bernd (* Ostenfelde um 1731, ∞Ostenfelde 18. 8. 1750 Anna Gertrud Niehues aus Ostenfelde.
²⁷ Eltern: Rotger Polman und Elisabeth Uphoff (∞21. 11. 1684), Eheleute auf dem Hof Pohlmann in Ostenfelde.
²⁸ Sterbfallmeldung vom 20. 11. 1713 im Verzeichnis Oldeneel.
²⁹ Bereits am 20. 11. 1713 wurde für Dirck Poelman der Sterbfall protokolliert. Hier wird darauf hingewiesen, dass diese Ehe kinderlos war (ebenda im Verzeichnis Oldeneel Band 3).

7. **Christopher**, * Clarholz um 1680³⁰);
Anerbe.
8. Johann, ~ Clarholz 2. 7. 1681 (P.: Johan Merßman³¹, Margaretha Nihauß).
Johann Heitmann wurde am 30. 7. 1699 vom Kloster Clarholz freigelassen
und gewinnt im selben Jahr den zur Hofkammer Münster (Amtshaus
Sassenberg) eigenbehörigen Hof Vechtel in Beelen³².
∞ Beelen 18. 8. 1699 (TZ: -)
Gertrud oder Catharina³³ Wener.
Sie ist vermutlich eine Witwe Vechtel. Ihr erster Ehemann ist wahrscheinlich
Bernt Vechtel, dessen Sterbfall 1699 verdingen wurde. Die schwierige
Quellenlage zum Hof Vechtel in den Hofkammerakten lässt derzeit keine
eindeutige Zuordnung der Familienmitglieder zur Familie zu³⁴. Aus der Ehe
mit Johann Heitmann gnt. Vechtel sind sechs Kinder laut KB Beelen
bekannt; der Anerbe fehlt.

Die Mutter Maria Heitman ist in Beelen bei Joan Heitmann gnt. Vechtel am
12. 11. 1702 als Taufpatin nachzuweisen³⁵, [] Clarholz 17. 12. 1705.
Am 26. 12. 1702 starb Jobst Westerman gnt. Heitman, am 19. 10. 1703³⁶
erfolgte die Sterbfallmeldung und Protokollierung für den alten Zeller Jobst
Heitmans. Es wurde, wie üblich, ein Inventarverzeichnis erstellt und die Namen
und „Schicksale“ der noch lebenden Kinder festgestellt. Dabei erfolgte auch die
Festsetzung der Brautschatzgaben für die Tochter Engel und den Sohn Johan,
nämlich: 100 Rt, 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Pferd, 1 Stoppen und einen gebührenden
Brautwagen. Vom Sohn Johan wird berichtet, dass er auf Vechtel in Beelen
bestattet sei.

³⁰ Sein Taufdatum fehlt in den Taufmatrikeln von Clarholz. Über seine Zugehörigkeit zu den
Clarholzer Heitmanns gibt das Sterbfallprotokoll seines Vaters vom 19. 10. 1703
Auskunft: „... Christopff von 23 iahren ahnerbe ...“

³¹ Geb. Nardemann aus Herzebrock vom gleichnamigen Hof; ∞ I. um 1666 Erbtöchter Anna
Mersman, ∞ II. 1682 Elisabeth Lütke Möhler Witwe Abraham.

³² StA MS, Fürstbistum Münster, Hofkammer IX f 1: Eindeutig geht dieses nicht aus dem
Protokoll hervor. Das nur mit einer Jahreszahl versehen Protokoll meldet nur den Sterbfall
des Bernd Vechtel und führt weiter aus: „daß die wittib will wieder heirathen, dahero dem
künftigen eheman das erbe gewonnen werden muß.“

³³ Die Nennung ihres Vornamens bei den Taufen der Kinder variiert zwischen „Catharina“
und „Gertrud“. Ihr Alter wird 1711 im Einwohnerverzeichnis von Beelen mit 30 Jahren
angegeben.

³⁴ BA MS, GV Beelen A 1: Dieses Einwohnerverzeichnis von Beelen aus dem Jahre 1711
lässt keine eindeutige Zuordnung der dort angegeben 11 Kinder zu den Eheleuten
Vechtel zu. Aus den Altersangaben lässt sich aber ersehen, dass es mindestens eine
Vorehe gegeben haben muss.

³⁵ Beelen KB 1: Taufe des Sohns Joannes Vechtel.

³⁶ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 5).

IV. Generation:

Christoph Heitmann und Anna Margaretha Heyeringhoff (∞ 1707)

Anerbe des elterlichen Meierhofes wurde Sohn Christoph Heitmann.

∞ Clarholz 11. 9. 1707 (TZ: Bernard Herrman, Matthias Sambson)

Anna Margaretha Heyeringhoff³⁷.

Ihr wird am 19. 7. 1707 vom Kloster Marienfeld ein Freibrief ausgestellt, den sie eingeliefert hatte³⁸. Am 13. 8. 1707 fahren diese jungen Zeller auf den Hof auf; am 24. 8. desselben Jahres hat sich die Braut „*vermittels unterweisung dero freybrief von der leibs freyheit einen ewigen ohnwiderruflichen abstandt gethan und sich diesem gotteshauße Clarholz aigenthumblich untergeben ...*“.

Aus dieser Ehe gingen folgende sieben Kinder hervor:

1. Maria Elisabeth, ~ Clarholz 19. 8. 1708 (P.: Jobst Heidtman³⁹, Maria Elisabeth Overdinckher);
Als ältestes Kind erhielt sie am 22. 8. 1722 aufgrund der Eigengabe der Mutter die Freilassung gratis.
2. Bernd Dirich, ~ Clarholz 19. 3. 1711 (P.: Bernd Dierich (der Hausname ist nicht eingetragen), Anna Westermans⁴⁰);
Bernd Dirich bekam vom Kloster Clarholz einen Freibrief vom 16. 6. 1734⁴¹ ausgehändigt und gewann bereits 10 Tage später vom Kloster Herzebrock am 26. 6. 1734 den Hof Landwehr im Kirchspiel Herzebrock, Bauerschaft Pixel⁴².
∞ Herzebrock 20. 7. 1734 (TZ: –)
Anna Catharina Lanver (* Herzebrock um 1717), Anerbin des Hofes Lanver. Bereits am 20. 1. 1735 wurde diese in Herzebrock begraben (Todesursache „submersa“ = ertrunken). Ihr Ehemann folgte ein Jahr später am 10. 3. 1736, die Sterbfallmeldung beider Eheleute erfolgte am 26. 3. 1736⁴³. Hofesnachfolger sind die Eheleute Christoph Lindemann und Anna Christina Wordman (∞ Herzebrock 10. 4. 1736). Die Auffahrt beider erfolgte am Tag der Sterbfallmeldung. Nach bisherigem Forschungsstand ist ein verwandtschaftliches Verhältnis zu den Vorbesitzern derzeit nicht zu erkennen.
3. Anna Maria, ~ Clarholz 13. 4. 1713 (P.: Herman Everinghoff⁴⁴, Anna ...⁴⁵); freigelassen am 17. 7. 1733.
∞ Wiedenbrück 5. 6. 1736
Caspar Joseph Bömken (~ Wiedenbrück 18. 5. 1706⁴⁶, [] Wiedenbrück 29. 4. 1785).

³⁷ Die Eltern der Margaretha Heieringhoff sind aufgrund einer Lücke in den Taufmatrikel der KB Oelde von 1661 bis 1682 leider nicht feststellbar. Auch in der Kommunikantenliste von 1693 (GV Oelde A 1) taucht sie nicht auf.

³⁸ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Urkunde 669.

³⁹ Großvater des Täufelings; geb. Westermann, ∞ Angela Heitmann.

⁴⁰ Nichte des Großvaters väterlicherseits; ∞ Joannes Ernst Herlage gnt. Westermann, auf dem Hof Westermann in Herzebrock, Bauerschaft Brock.

⁴¹ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Herzebrock, Urkunde H 885 a.

⁴² Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Herzebrock, Akte H 48 („Annotation von Eigentumsvorfällen“).

⁴³ Ebd.

⁴⁴ Stiefvater der Mutter.

⁴⁵ Die Nennung des Nachnamens fehlt im Kirchenbuch.

Er war nachweislich 1736 Sekretär des Klosters Clarholz, am 7. 8. 1736 bürgerte er mit seiner Frau in Wiedenbrück ein. Am 27. 12. 1737 wurde er mit Frau und Kindern in das Wiedenbrücker Krameramt aufgenommen. Von 1739–1785 war er Wiedenbrücker Stadtsekretär⁴⁷; 4 Söhne⁴⁸.

4. Elbert Wilhelm, ~ Clarholz 13. 11. 1715 (P.: Perillustrissimus Dominus Elbert von Kückelsheim⁴⁹, Angela Heidtman⁵⁰).
Auch Elbert Wilhelm wurde vom Kloster Clarholz am 24. 1. 1739 freigelassen. Am 15. 3. 1749 ist er bei seinem Bruder Gerhard Henrich noch als Taufpate nachzuweisen; [] Clarholz 31. 1. 1767 (52 Jahre als freier und lediger Mann).

5. Anna Catharina, ~ Clarholz 6. 3. 1718 (P.: Henrich Heitman⁵¹, Anna Catharina Pölman⁵²); † um 1772, Sterbfallmeldung vom 28. 6. 1772, Verding des Sterbfalles durch den noch lebenden Ehemann am 18. 1. 1773⁵³;
∞ Clarholz 3. 11. 1746 (TZ: Elbert Heidtman, Engelbert Schwall⁵⁴)
Joan Ferdinand Vesaen gnt. Schlüter in Clarholz, Markkötter und Witwer (~ Clarholz 28. 5. 1699⁵⁵ und † um 1789, Sterbfallmeldung vom 19. 9. 1789); 5 Kinder⁵⁶.

∞ um 1731⁵⁷

Catharina Schulte Tieckmann Witwe Schlüter (~ Clarholz 17. 7. 1696⁵⁸, [] Clarholz 10. 6. 1742)⁵⁹; 4 Kinder.

Catharina Schulte Tieckmann

∞ I. um 1717 (kein Heiratseintrag im KB Clarholz aufgrund einer Lücke)

Godtfried (Friedrich) Schlüter (~ Clarholz 12. 4. 1671⁶⁰; † um 1730), Anerbe des gleichnamigen Markkottens, Auffahrt am 5. 10. 1717, Sterbfall vom 6. 12. 1730: 7 Kinder Schlüter.

⁴⁶ Eltern: Arnold Herman Böemken und Maria Mechthild Felix (freundliche Mitteilung Christian Loeffke, Münster).

⁴⁷ Diese Lebensdaten nach einer demnächst in der Zeitschrift der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie erscheinenden Krameramtsliste Wiedenbrück von Christian Loeffke (persönliche Mitteilung Christian Loeffke, Münster).

⁴⁸ Sohn Johan Peter wurde 1785 Nachfolger seines Vaters im Amt des Stadtsekretärs (freundliche Mitteilung Christian Loeffke, Münster).

⁴⁹ Grundherr des Hofes Heitmann und Propst von Clarholz.

⁵⁰ Großmutter des Täufing, siehe Anmerkung 30.

⁵¹ Unverheirateter Bruder des Vaters.

⁵² Schwägerin des Vaters; geb. Binckhoff, siehe hierzu in diesem Artikel weiter.

⁵³ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 10).

⁵⁴ Hierbei handelt es sich um dem Herzebrocker Küster, Organist und Schulmeister Engelbert Schwale aus Meppen, ∞ Anna Catharina Cuer (nach: Jochen Ossenbrink: Kirche, Kloster und Küster in Herzebrock, Sonderdruck des Jahrbuchs für Westfälische Kirchengeschichte, Band 90, 1996).

⁵⁵ Eltern: Arnd Vesaen und Maria Meier Westhoff.

⁵⁶ Aus dieser Ehe stammt die Anerbin Maria Catharina (∞ Leopold Ludewig Westhoff g. Kocks auf dem Heidplatz aus Lette bei Clarholz).

⁵⁷ Weder ein Traueintrag in den Clarholzer KB noch das Protokoll einer Auffahrt in dem Verzeichnis Oldeneel ist vorhanden. Aufgrund der Sterbfallmeldung des Godtfried Schlüter vom 6. 12. 1730 kann das Heiratsjahr für 1731 angenommen werden. Das erste Kind aus dieser Ehe wurde am 4. 11. 1732 getauft.

⁵⁸ Eltern: Joannes Tieckmann und Elisabeth Habrock, Bauern in Clarholz.

⁵⁹ Ihr erster Ehemann war der Anerbe des elterlichen Markkottens, Godefried oder Friedrich Schlüter (~ Clarholz 12. 4. 1671).

⁶⁰ Eltern: Herman Samson g. Schlüter und Anerbin und Witwe Gertrud Schlüter (∞ Clarholz 29. 10. 1664).

6. Maria Catharina, ~ Clarholz 20. 10. 1720 (P.: Joan Tickman⁶¹, Catharina Weyers);
7. Joannes Christoph, ~ Clarholz 14. 3. 1722 (P.: Joannes Fechtel⁶², Maria Clara Tikman);
8. **Gerhard Henrich**, ~ Clarholz 22. 10. 1724 (P.: Gerhard Buelmeyer⁶³, Gertrud Schnöckels).
Als jüngstes Kind und zugleich jüngster Sohn erbte Gerhard Henrich den elterlichen Meierhof.

V. Generation:

Gerhard Henrich Heitmann und Maria Elisabeth Schulte zu Aeeverst (∞ 1746)

Sein Hofgewinn ist nicht protokolliert. Im Sterbfallprotokoll seiner Mutter vom 3. 4. 1745 wird er als Anerbe aufgeführt.

∞ Clarholz 20. 11. 1746 (TZ: Elbert Heidman, Joseph Schwall)

Maria Elisabeth Schulte zur Aeeverst aus Alt-Warendorf⁶⁴, ~ Warendorf, St. Laurentius 19. 8. 1714, □ Clarholz 27. 1. 1796. Erst drei Jahre später findet sich eine Aktennotiz vom 16. 7. 1799 über ihren Sterbfall, der durch den damals noch lebenden Mann angezeigt wurde.

Aus dieser Ehe gingen folgende sieben Kinder hervor:

1. Joan Christopher, ~ Clarholz 17. 8. 1747 (P.: Joan Christoph Heidman⁶⁵, Elisabeth Hertzogh); Freilassung am 8. 6. 1786; † 29. 4. 1801 als freie, ledige Person.
2. Anna Catharina, ~ Clarholz 15. 3. 1749 (P.: Elbert Heidman⁶⁶, Anna Catharina Tieckmans⁶⁷, □ Wiedenbrück 17. 1. 1786);
∞ Wiedenbrück Februar 1770 (TZ: Frantz Henrich Bühlmeyer, Christoph Heitman)
Theodor Wilhelm Meier Bühlmeyer (~ Wiedenbrück 15. 10. 1747 und † Nordrheda 3. 5. 1815), dem Anerben des elterlichen Hofes in Nordrheda; 5 Kinder Meier Bühlmeyer.
Die Eheleute waren im vierten Grad blutsverwandt. Das Dispens-Schema I verdeutlicht die Blutsverwandtschaft und die gemeinsamen Vorfahren (= Ahnenschwund).
Theodor Wilhelm heiratet nach dem Tode seiner Frau in zweiter Ehe am 6. 10. 1789 in Herzebrock Anna Gertrud Freye (~ Herzebrock 1. 10. 1769⁶⁸;

⁶¹ Anerbe des elterlichen Hof Schulte Tieckmann in Clarholz; ∞ Elisabeth Haubrock aus Clarholz.

⁶² Bruder des Vaters; geb. Heitmann, siehe ebenfalls hierzu in diesem Artikel weiter.

⁶³ Vetter väterlicherseits des Vaters; geb. Mersmann; ∞ mit Erbtöchter Maria Elisabeth Bühlmeyer.

⁶⁴ Eltern: Henrich Schulte zu Aeeverst und Maria Dütting, Schultenhof Aeeverst in Warendorf, Bauerschaft Vohren.

⁶⁵ Großvater des Täuflings, siehe im Artikel.

⁶⁶ Unverheirateter Bruder des Vaters.

⁶⁷ Geb. Brand; ∞ Christoph Schulte Tieckmann.

⁶⁸ Eltern: Johan Theodor Gerhard Frede oder Freye und Maria Ida Gewekenhorst Witwe Bühlmeier. Diese Anna Gertrud Freye war eine Stiefschwester des Theodor Wilhelm Meier Bühlmeier !

- † Nordrheda 18. 2. 1825) eingegangen. Aus dieser zweiten Ehe stammen 8 Kinder⁶⁹.
3. Anna Maria Elisabeth, ~ Clarholz 8. 3. 1752 (P.: Christoph Tieckman⁷⁰, Anna Catharina Schlüters⁷¹; [] Herzebrock);
 ∞I. Clarholz 13. 10. 1780 (TZ: –)
 Joan Herman Westermann (~ Herzebrock 31. 1. 1751; [] Herzebrock 3. 1. 1786), Anerbe des Hofes Westermann, Herzebrock, Bauerschaft Brock (Gewinn am 7. 7. 1780, Sterbfallmeldung am 22. 7. 1786); 3 Kinder Westermann.
 Auch diese beiden Eheleute waren blutsverwandt. Im Kirchenbuch von Herzebrock ist ein „Dispens 3. Grades“ vermerkt. Das Dispens-Schema II verdeutlicht die Ahnenreihe bis zu den gemeinsamen Vorfahren (= Ahnenschwund).
 ∞II. Herzebrock 8. 8. 1786 (TZ: –)
 Joan Franz Meyer zu Heerde, dieser gewinnt am 22. 7. 1786 den Hof Westermann in Herzebrock, Brock (* Clarholz); 1 Kind Meyer zu Heerde gnt. Westermann.
4. Leopold Ludwig (Lorenz), ~ Clarholz 14. 8. 1755 (P.: Leopold Ludwig de Rübel, præpositus ecclesiæ Clarholtensis⁷², Anna Maria Westmeyers⁷³);
 Leopold Ludwig erhielt einen vom 14. 3. 1791 datierten Freibrief; er blieb jedoch unverheiratet. Am 23. 1. 1803 war er Taufpate bei seinem Bruder in Clarholz (s.u.); † Clarholz 8. 4. 1830; [] ebd. 13. 4. 1830.
5. **Joan Derich**, ~ Clarholz 1. 10. 1758 (P.: Joan Derick Westmeyer⁷⁴, Anna Angela Overbeck⁷⁵); Anerbe.

VI. Generation:

Joan Derich Heitmann und Anna Elisabeth Gewekenhorst (∞ 1799)

Am 12. 9. 1799 verdingt der noch lebende Vater für seinen Sohn, mit Vorbehalt der Haushaltsführung, für seinen jüngsten Sohn Johan Dirck mit seiner Braut Maria Elisabeth Gewekenhorst den Gewinn. Die zukünftigen Eheleute und Hofbesitzer wurden nochmals durch Aufzählung der Prästationen an die finanziellen und Naturalabgaben vom Hof erinnert und ihnen das Erbrecht auf Lebenszeit zugesagt. Ebenso wurde der Brautschatz für die beiden freien (!) Söhne Leopold und Stoffel bestimmt: 100 Rt, 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Pferd, 1 Stupen und den Brautwagen⁷⁶.

Auch die Frau des Joan Derich Heitmann stammte, wie alle vorherigen Frauen, die nach Heitmann aufheirateten, nicht aus dem Kirchspiel Clarholz. Maria

⁶⁹ Anerbe wurde Sohn Elbert Wilhelm aus dieser Ehe (∞ Maria Anna Grotthus aus Oelde).

⁷⁰ Siehe Anmerkung 57.

⁷¹ Schwester des Vaters, geb. Heidmann.

⁷² Grundherr des Hofes Heitmann und Propst von Clarholz.

⁷³ Cousine der Mutter; Eltern: Johan Dirck Schulte zu Aeverst gnt. Westmeyer und Anna Elisabeth Verlau Witwe Westmeyer.

⁷⁴ Geb. Schulte zu Oeverst; ∞ Anna Elisabeth Verlau Witwe Westmeyer.

⁷⁵ Cousine des Vaters; geb. Pohlmann aus Ostenfelde, ∞ Christoph Meier Overbeck, Meier in Clarholz.

⁷⁶ Fürstliches Archiv Rheda, Kloster Clarholz, Akte C 39 (Verzeichnis Oldeneel, Band 13).

Elisabeth Gewekenhorst stammte aus dem südwestlich vor Wiedenbrück gelegen Kirchspiel St. Vit⁷⁷ vom gleichnamigen Hof (~ St. Vit 2. 7. 1782).

Die Eheschließung beider Eheleute erfolgte am 4. 11. 1800 in Clarholz (Zeugen: ((Chris)Stopher Heidman und Gerard Klosterman). Der Mann ist † 2. 3. 1840, [] ebd. 5. 3. 1840, die Frau † 26. 12. 1861, [] ebd. 30. 12. 1861.

Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Das erste Kind erst drei Jahre nach der Heirat geboren.

1. Leopold, * Clarholz 21. 1. 1803, ~ ebd. 23. 1. 1803 (P.: Leopold Heitman⁷⁸, Anna Gertrud Hombrink); † Clarholz 17. 4. 1871, [] ebd. 21. 4. 1871. Leopold blieb zeitlebens ledig. Er wohnte auf dem elterlichen Hof (Clarholz Nr. 18).
2. Maria Gertrud, * Clarholz 31. 8. 1806, ~ ebd. 1. 9. 1806 (P.: Maria Gertrud Gewekenhorst⁷⁹, Leopold Schlüter⁸⁰); † Clarholz 16. 3. 1892;
∞ Clarholz 11. 10. 1831 (TZ: Wilhelm Heitmann, Gerhard Gröne, Maria Gertrud Heitmann)
Joan Christoph Storck (* Clarholz 1. 4. 1809⁸¹; † Clarholz 2. 4. 1855, [] ebd. 7. 4. 1855).
Joan Christoph Storck übernahm den elterlichen Hof im Kirchspiel Clarholz, Bauerschaft Heerde: 8 Kinder Storck.
3. **Herman Theodor Joan Wilhelm**, * Clarholz 29. 1. 1810, ~ ebd. 31. 1. 1810, (P.: Herman Theodor Böemken canonicus Wiedenbruckensis⁸²); Anerbe.
4. Anna Maria Gertrud, * Clarholz 7. 2. 1814 und ~ ebd. 8. 2. 1814 (P.: Anna Maria Gertrud Meier Sutthoff⁸³, Franz Terheiden);
5. Anna Maria Elisabeth, * Clarholz 24. 2. 1818, ~ ebd. 25. 2. 1818 (P.: Anna Maria Elisabeth Westermann⁸⁴, Christoph Deitert⁸⁵); † Herzebrock 26. 5. 1885;
∞ vor 1843
Caspar Meier Sutthoff (* Herzebrock 6. 12. 1810⁸⁶), Anerbe des Hofes Sutthoff im Kirchspiel Herzebrock, Bauerschaft Brock.

⁷⁷ Eltern: Johan Henrich Gewekenhorst und Anna Maria Hohenbrink oder Hombrink (∞ 13. 10. 1761).

⁷⁸ Unverehelichter Bruder des Vaters.

⁷⁹ Großmutter mütterlicherseits; geb. Hohenbrinck; ∞ Joan Henrich Gewekenhorst aus Kirchspiel St. Vit, Hof Gewekenhorst, Bauerschaft Gewekenhorst.

⁸⁰ Siehe Anmerkung 50.

⁸¹ Eltern: Joan Henrich Storck und Anna Catharina Gröne, Bauern auf dem Vollerbenhof Storck in Clarholz, Bauerschaft Heerde.

⁸² Vetter väterlicherseits aus der Ehe Böemeken/Heitmann. Er war neben seiner Tätigkeit als Wiedenbrücker Kanonikus auch Vikar in Schildesche (frdl. Mitteilung Christian Loeffke, Münster).

⁸³ Ältere Schwester der Mutter; geb. Gewekenhorst; ∞ Theodor Wilhelm Meier Sutthoff aus Herzebrock, Bauerschaft Brock.

⁸⁴ Geb. Heitmann, ∞ Johan Herman Westermann; siehe in diesem Artikel.

⁸⁵ Jüngerer Halbbruder von Theodor Wilhelm Bühlmeier; geb. Bühlmeier; ∞ Angela Deitert; beide Bauern auf Hof Deitert in Clarholz, Bauerschaft Heerde.

⁸⁶ Eltern: Theodor Wilhelm Meier Sutthoff und Maria Gertrud Gewekenhorst (∞ 14. 8. 1803). Durch die Mutter dieses Caspar Meier Sutthoff und die Mutter der Braut waren beide Eheleute im zweiten Grad miteinander blutsverwandt !

VII. Generation:

Theodor Wilhelm Heitmann und Maria Elisabeth Niehus (∞ 1846)

* Clarholz 29. 1. 1810, ~ ebd. 31. 1. 1810; † Clarholz 7. 12. 1870, [] ebd. 10. 12. 1870);

∞ Clarholz 1. 9. 1846 (TZ: Johan Heinrich Torck, Adolph Niehus)

Maria Elisabeth Niehus (* Clarholz 5. 5. 1826, ~ ebd. 8. 5. 1826⁸⁷ und † Clarholz 19. 4. 1894).

Von ihnen stammt die Torbogeninschrift auf dem Hof: „*Beschütze Gott uns dieses Haus Alle die gehen ein und aus. Segne es mit deiner Hand Behüte es vor Feuer + Brand Wilhelm Heitmann Elisabeth Niehaus Eheleute den 12ten Juni 1861 M. W. H. Sch.*“.

1. Arnold Heinrich, * Clarholz 20. 9., ~ ebd. 21. 9. 1847 (P.: Arnold Heinrich Griese, Elisabeth Kiffmeyer gt. Meyer Westhoff); † Clarholz 5. 10. 1847, [] ebd. 8. 10. 1847;
2. Elisabeth Anna Catharina, * Clarholz 23. 11. 1848, ~ ebd. 25. 11. 1848 (P.: Elisabeth Heitmann⁸⁸, Elbert Niehus); † Clarholz 22. 5. 1867, [] ebd. 25. 6. 1867;
3. Gottfried, * Clarholz 11. 8. 1850, ~ ebd. 13. 8. 1850, P.: Gottfried Geweckenhorst aus St. Vit⁸⁹, Gertrud Tickmann); † Clarholz 5. 6. 1919;
Anerbe des elterlichen Hofes
∞ Clarholz 23. 5. 1880
Maria Elisabeth Backmann g. Kalthoff (* Oelde 17. 7. 1858⁹⁰ - † Clarholz 13. 2. 1942).

Es ist festzuhalten, dass

- a. die Hoflinie immer über Heiraten mit Ehefrauen aus anderen Kirchspielen fortgesetzt wurde,
- b. die Töchter der einzelnen Familien bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts immer im nahen verwandtschaftlichen oder sogar blutsverwandtschaftlichen Kreis geheiratet haben (mindestens zwei Dispens-Ehen).

⁸⁷ Eltern: Arnold Henrich Niehus und Anna Angela Deitert.

⁸⁸ Großmutter väterlicherseits; geb. Geweckenhorst, ∞ Joan Derich Heitmann.

⁸⁹ Älterer Bruder der Großmutter väterlicherseits; ∞ Anna Elisabeth Südhoff.

⁹⁰ Eltern: Gerhard Meier Backmann g. Kalthoff und Gertrud Grawinkel, Bauern auf Hof Kalthoff in Oelde, Menninghausen.

Schema Consanguinitatis für die Eheleute Theodor Wilhelm Meier Bühlmeier und Anna Catharina Heitmann (Dispens 3. Grades)

		Joan Ernst Herlage gnt. Westermann 1671 – 1754 oo 1692	Christian Herlage ca. 1641 – 1729 oo 1670	Johan Meier Herlage + 1683 oo
			Anna Catharina Pavenstedt aus Gütersloh (kath.) ca. 1651 - 1687	Margaretha N.N. + 1683 Christoph Meier Pavenstedt ca. 1619 – 1699 oo ca. 1645 Elisabeth Westmeyer aus Harsewinkel ca. 1619 - 1705
			Otto Brünkenheger gnt. Westermann ca. 1627 – 1687 oo 1656	Alheit Brünkenheger + 1670 oo
				Jobst Kahle aus Stromberg, gnt. Brünkenheger + 1678 Elsa Westermann + ca. 1642 oo
	Johan Christoph Westermann gnt. Meier Bühlmeier 1706 – 1762 oo 1739	Anna Margaretha Westermann 1677 - 1754	Margaretha Westermann Ca. 1628 - 1687	
				Joan Westhüser gnt. Westermann + ca. 1669 Arnold Heitmann + 1681 oo ca. 1643 Gertrud Sutthoff + 1673
			Anna Heitmann 1650 – 1726 oo 1676	Herman Meier Bühlmeyer Nordrheda + um 1648 oo 1650 Anna Maria Ameling aus Spexard + 1676
Theodor Wilhelm Meier Bühlmeier 1747 – 1815 oo 1770	Anna Maria Meier Bühlmeier 1712 - 1753	Maria Elisabeth Meier Bühlmeier 1680 – 1741 oo 1711 Gerhard Henrich Mersmann gnt. Meier Bühlmeier 1683 – 1764	Henrich Meier Bühlmeier 1653 – 1723	Elsa Westermann + ca. 1642 oo
			Jodocus Westermann gnt. Heitmann + 1703 oo 1669	Joan Westhüser gnt. Westermann + ca. 1669 Arnold Heitmann + 1681 oo ca. 1643 Gertrud Sutthoff + 1673
Anna Catharina Heitmann 1749 – 1786	Gerhard Henrich Heitmann 1724 – vor 1796 Maria Elisabeth Schulte zu Aeverst - 1796	Christoph Heitmann 1680 - nach 1745 oo 1707	Maria Heitmann + 1707	
		Anna Margaretha Heieringhoff - 1745		

Zweimal gemeinsame Vorfahren !

Schema Consanguinitatis für die Eheleute Hermann Westermann und Anna Maria Elisabeth Heitmann (Dispens 3. Grades)

			Maria Heitmann + 1705 oo 1669	Arnold Heitmann + 1681 oo ca. 1643 Gertrud Sutthoff + 1673
				Joan Westhüser gnt. Westermann + ca. 1669, oo Elsa Westermann + ca. 1642
Anna Maria Elisabeth Heitmann * 1752	Gerhard Henrich Heitmann 1724 – vor 1796 oo 1746	Christopher Heitmann 1680 – nach 1745 oo 1707	Jodocus Westermann gnt. Heitmann + 1703	
	Maria Schulte zu Aeverst aus Alt – Warendorf + 1796			
		Anna Margaretha Heyeringhoff aus Oelde + 1745		
				Joan Westhüser gnt. Westermann + ca. 1669, oo Elsa Westermann + ca. 1642
Hermann Westermann * 1751	Johan Theodor Westermann 1717 – 1754 oo 1743	Anna Westermann 1677 – 1754 oo 1692	Margaretha Westermann ca. 1628 – 1687 oo ca. 1656 Otto Brünkenheger aus St. Vit, gnt. Westermann ca. 1627 – 1687	Alheit Brünkenheger + 1670, oo
				Wilbrand Kahle gnt. Brünkenheger aus Stromberg, + 1678 Johan Meier Herlage + 1683 oo Margaretha N.N. + 1683 Christoph Meyer Pavenstedt ca. 1619 – 1699 oo ca. 1645 Elisabeth Westmeyer aus Harsewinkel ca. 1619 - 1705 Henrich Gewekenhorst oo 1652
		Joan Ernst Herlage gnt. Westermann 1671 – vor 1754	Christian Herlage ca. 1641 – 1729 oo 1670	
			Anna Catharina Pavenstedt aus Gütersloh (kath.) ca. 1651 - 1687	
	Anna Margaretha Gewekenhorst aus St. Vit 1724 – 1809	Herman Gewekenhorst 1702 – 1753 oo 1723	Berend Gewekenhorst 1662 – 1720 oo 1684	Anna Bromer Henrich Brünckenheger ca. 1642 – 1722 oo 1667 Anna von Nolckens aus Wiedenbrück
			Margaretha Brünckenheger 1686 - 1736	
		Elisabeth Jasper		

5. Ausland

5.1. Vorfahrensuche in den Niederlanden

von Vincent Sleebe

Am 23.3.2006 erschien in einer holländischen Zeitung die Todesanzeige von Clemens L. Brenninkmeijer, geboren 1920 in Amsterdam und Priester in der Societät Jesu. Auffallend war der Ort des Sterbens: Mettingen. Aus diesem Ort zogen über 160 Jahren her die Brüder Clemens und August Brenninkmeyer nach Sneek in Friesland, um dort den Konzern C&A zu begründen. Noch immer aber gilt Mettingen als Hauptsitz der Familie Brenninkmeyer, und noch immer kommt die Verwandtschaft hier zusammen. Bekanntlich ist Mettingen auch die Heimat anderer Familien, z.B. Lampe und Voss, die im sogenannten Töddensystem ihre Waren nach den Niederlanden und anderen Ländern brachten.

Viele Mitglieder der Familie Brenninkmeyer haben in den Niederlanden gelebt, sind dort geboren und gestorben. Aber vielfach sind sie nach Mettingen zurückgezogen, um dort eine Braut zu suchen. Carl Anton Brenninkmeyer und Ida Juliana Lampe heirateten am 18.8.1863 in Mettingen, aber ihre Heirat wurde ebenfalls eingetragen im Standesamt von Sneek. Dort wurden zwischen 1866 und 1882 auch sechs ihrer Kinder geboren. Auch fünf andere Ehen zwischen den beiden Familien wurden zwar in Mettingen geschlossen, aber beim Standesamt ihrer niederländischen Wohnsitze angemeldet. Vermutlich war dies der Fall, weil Braut, Bräutigam oder beide die niederländische Staatsbürgerschaft hatten.

Diese Familien waren zwar die Erfolgreichsten aber gar nicht die einzigen Westfalen, die nach den benachbarten Niederlanden zogen. Tausende von Saisonarbeiter und Krämer gingen ja jedes Frühjahr in die Niederlande, um erst im Herbst wieder auf ihre Höfe zurück zu kehren.

Manche sind dort auch geblieben. In dem Raum um Haarlem gab es viele deutsche Gärtner, so wie Ernst Heinrich Krelage, der von einem kleinen Bauernhof bei Bramsche stammte und 1804 in dieser holländischen Stadt eintraf. Er hinterließ bei seinem Tod in 1855 einen blühenden Blumenbetrieb, der als einer der ersten Glashäuser benutzte. Mein eigener Vorfahr Johann Henrich Schlebbe aus Füchtorf (Kreis Warendorf) war schon 1770 als Gärtner in Haarlem tätig und heiratete dort unter den Namen Jan Slebe - er selbst unterschrieb die Trauungsakte - eine Frau aus der ostniederländischen Provinz Overijssel, die eine ähnliche Socialstruktur wie das Münsterland hatte. Darüber arbeiteten viele Frauen aus den benachbarten deutschen Staaten in den vielen Bleichereien, die es um Haarlem gab.

Seit einigen Jahren ist es leicht, möglich ausgewanderte Deutsche in den niederländischen Standesämtern zu finden. Es werden alle niederländischen Geburten ab 1811 (als die Franzosen das Standsamt aufgerichtet hatten) bis 1902, die Heiraten bis 1927 und die Sterbefälle bis 1952 in eine Zentraldatei eingeführt, in der im Internet unter www.genlias.nl gebührenfrei recherchiert werden kann. Diese Datei gibt viele extra Informationen, wie z.B. die Namen der Eltern und die Geburtsorte.

Das Projekt ist noch nicht fertig, aber im Besonderen für die kleinere Städte und ländliche Gebiete wie Friesland sind schon sämtliche Daten vorhanden.

Um diese Datei richtig benützen zu können, sollte man mit einigen Besonderheiten beachten. Deutsche Namen wurden oft 'entartet', z.B. sind die Umlaute verschwunden oder 'Sch' ist 'S' geworden. Der Buchstabe Y wird auf holländisch

vielmals IJ geschrieben, wie z.B. in dem Fall Brenninkmeijer. Auch in den Namen der Geburtsorte sind leichte Fehler gekommen. So kommt der Ort Füchterup in den holländischen Registern vor als Fugterup, denn so haben die Einwanderer es in ihrem Dialekt wohl genannt. Oft ist nur die Rede von 'Münsterland' oder 'Westfalen' und es fehlen genauere Angaben. Leider ist es nicht möglich in der Datei nach Geburtsorten zu suchen.

Neben dieser Zentraldatei haben viele Stadtarchive auch noch ihre eigenen Dateien. So gibt es www.digitalesamboom.nl, wo die Akten der Städte Haarlem, Leiden, Delft, Rotterdam, Amersfoort, Eindhoven und ihre Umgebungen aufgeführt sind. Auch dieses System ist noch nicht vollendet. Man muss sich also gedulden. Auch genealogische Quellen aus der Zeit vor 1811 werden von vielen Kommunal- und Regionalarchiven im Internet dargeboten, aber ob und wie ist sehr unterschiedlich.

Eine ausführliche Liste bietet geneaknowhow.net/digi/bronnen.html (also ohne www.), in der sämtliche genealogische Quellen im Internet für die Niederlande und Belgien aufgelistet werden.

Ein interessantes Vorbild ist Amsterdam, wo alle Taufen ab 1564 (die katholische beginnen erst später) bis 1811 im Internet zu finden sind (www.gemeentearchief.amsterdam.nl). Dort heirateten z.B. 'Jan Hendrik Steenkamp, junger Mann aus Laer', und 'Joanna Tiethoff, junge Tochter aus Oldenzaal'. Dieser Steenkamp dürfte aus Bad Laer stammen, wo es den Nachnamen Steinkamp gibt. Das Ehepaar war Pate für eine Tochter meines erwähnten Vorfahrens Jan Slebe, so wie für ein Kind des 'Hendrik Tarnaers'. Dieser letzter war auch aus Füchterup gebürtig (Turner), wie bei der ersten seiner sechs(!) Heiraten erwähnt wurde. Es gab also viele Kontakte zwischen Leuten aus gleicher Gegend. Auch interessant ist, dass viele Westfalen in Holland einen Partner aus dem holländischen Grenzgebiet heirateten, das in Sprache und Sozialstruktur mehr mit Norddeutschland als mit der Provinz Holland gemein hatte. Leider stehen die Amsterdamer Trauungen noch nicht im Internet, aber es ist wert, sich zu gedulden bis es so weit ist, denn die Traubücher geben sehr detaillierte Informationen über die Herkunft.

Weiterhin möchte ich noch hinweisen auf eine ganz besondere Internetquelle. Auf den vielen holländischen Schiffen, die im 17. und 18. Jahrhundert nach Indien fuhren, haben auch viele Deutsche als Matrosen oder Soldaten gearbeitet. Es gibt jetzt ein Projekt, in dem die Schiffsliste sämtlicher Schiffe der holländischen Ostindischen Kompanie eingetragen werden. Das Resultat ist zu sehen in voc.websilon.nl (ohne www). Dort kann man auch suchen nach der Herkunft. So gibt "Munsterland" 228 Eintragungen, z.B. Hendrik Hageman, der als Soldat 1731 auf dem Schiff Spiering nach Batavia (Djakarta) fuhr und dort 1736 starb. Aber es gibt auch genauere Angaben: die Suche 'Warendorp' gibt 44 Namen, u.a. Jurgen Nuzing (Nüssing?) der 1777 nach Zeylon fuhr. Antonie Crose (Große ...?) aus 'Fugtrup' fuhr 1783 ebenfalls nach Batavia und starb dort 1785.

Im Kurzen: fehlt Ihnen weitere Angaben von Mitgliedern ihrer Familie in den Orten ihrer Forschung, dann prüfen Sie mal, ob Sie diese Mitglieder in den Niederlanden finden können. Dafür brauchen Sie ihr Haus nicht zu verlassen.

berkelder.sleebe@wxs.nl

6.1. Batchnummern für unseren Raum (Teil VI)

Albachten	1663 – 1823	J/K/M	995751
Albachten	1824 – 1875	C	995752
Albachten	1824 – 1865	M	995752
Amelsbüren	1648 – 1821	C	995491
Amelsbüren	1648 – 1809	M	995492
Amelsbüren	1822 – 1876	J/K	995492
Amelsbüren	1648 – 1876	M	995492
Angelmodde	1688 – 1875	C/M	985571
Ascheberg	1649 – 1756	C/M	985481
Ascheberg	1757 – 1836	J/K	985482
Ascheberg	1757 – 1848	M	985482
Ascheberg	1837 – 1860	C	985483
Ascheberg	1849 – 1878	M	985483
Ascheberg	1861 – 1875	C	985484
Lüdinghausen	1822 – 1856	C	965564
Lüdinghausen	1857 – 1875	C	956565
Lüdinghausen	1857 – 1876	M	956566
Marienfeld	1804 – 1854	C	956541
Oelde	1844 – 1875	C	940583
	Nur weibl. Taufen		
Ostbevern	1803 – 1847	C	941503
Rietberg	1815 – 1845	C/M	985692
Rietberg	1845 – 1873	C/M	985693
Rietberg, ev.	1665 – 1702	C/M	985694
Rietberg, ev.	1703 – 1736	J/K	985695
Rietberg, ev.	1737 – 1771	C/M	985696
Rietberg, ev.	1772 – 1797	C/M	985697
Rietberg, ev.	1798 – 1815	C/M	985698
Rietberg, ev.	1816 – 1826	C	985699
Rietberg, ev.	1827 – 1842	C	985701
Rietberg, ev.	1843 – 1869	C	985702
Rietberg, ev.	1869 – 1875	C	985703
Rietberg, ev.	1816 – 1852	M	985704
Rietberg, ev.	1853 – 1885	M	985705

Zur Bedeutung und Verwendung der Batchnummern siehe auch den Artikel in Familienforschung Heft 15.

7. Zeitschriften und Bücher

7.1. Bilderbogen der westfälischen Bauerngeschichte ⁹¹ (Teil 20)

„Aufstand des gemeinen Mannes „
brachte die alte Ordnung ins Wanken



Mit der Reformation war vieles in Bewegung gekommen. Sie hatte nicht nur zu einer neuen Konfession geführt und die bis dahin unumschränkte Macht der Kirche ins Wanken gebracht; sie hatte auch bei der breiten Masse des Volkes den Wunsch nach mehr Rechten und besseren Lebensbedingungen geweckt.

Die breite Masse – das waren vor allem die Bauern. Ihre Erhebung gegen die kirchlichen und weltlichen Herren vor allem in Mittel- und Südwestdeutschland war schließlich in die unseligen Bauernkriege 1524/25 eingemündet und hatte mit einer Katastrophe geendet.

Wenn auch der Versuch, mehr Freiheit zu erlangen, ein völliger Fehlschlag gewesen war, so hatte er den Herrschenden aber doch einen gehörigen Schock versetzt. Denn der „gemeine Mann“, der Mann aus dem Volk mit vielen Pflichten und wenig Rechten, hatte damit an der Grundordnung des Mittelalters gerüttelt und gezeigt, dass er nicht mehr bereit war, sich bedingungslos unterzuordnen.

Westfalen und Norddeutschland waren zwar von den Bauernkriegen nicht erfasst worden, aber natürlich hatte man hier davon gehört – und zehn Jahre danach (1534) musste Franz von Waldeck, der Fürstbischof von Münster, erfahren, da sich auch in seinem Machtbereich Bauern empörten und seinen Anordnungen nicht mehr folgten.

Dieser „Aufstand des gemeinen Mannes“ traf Franz von Waldeck deshalb besonders hart, weil er selbst in einer Krise steckte.

In und um Münster sah es damals so aus: Die Wiedertäufer, die in der Stadt auf einer ganz neuen religiösen und sozialen Grundlage das „Tausendjährige Gottesreich“ aufrichten wollten, hatten den Bischof verjagt. Seine Bemühungen, die Stadt zurückzuerobern, waren bisher unter hohen Verlusten gescheitert.

Um mit den neuen Herren in Münster fertigzuwerden, sollten nun Belagerungswälle und –gräben angelegt werden und ein hoher Erdwall, wie eine Rampe, an die Münstersche Stadtmauer herangeführt werden. Über diese Rampe hoffte der Bischof mit seinen Truppen die Stadt erstürmen zu können.

Der Bau dieser Anlagen war natürlich eine gewaltige Arbeit. So wurden im Sommer 1534 mehr als 3000 Bauern aus dem fürstbischöflichen Herrschaftsbereich, dem Münsterland und dem Emsland, zu Schanzarbeiten vor die belagerte Stadt befohlen.

„Das ganze Oberstift leistete schweigend Gehorsam. Am 22. Juli sind etliche tausend Bauern in voller Arbeit begriffen. Unter Trommelschlag zum Werk und

⁹¹ aus Hermine von Hagen/Hans-Joachim Behr, Bilderbogen der westfälischen Bauerngeschichte, 1986, Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup

von dem Werk geführt, schanzten sie Tag für Tag um geringen Lohn, gegen die Geschosse des Feindes durch vorgesteckte Bretter und ihrer eigenen Hände Werk notdürftig geschützt. Die Bauern des Niederstifts waren nicht ebenso geduldig: Durch die entferntere Lage begünstigt, wagten sie es, den Gehorsam zu verweigern und mit Aufstand zu drohen.“ (Cornelius).

Der Widerstand umfasste das ganze Amt Vechta im Emsland, das zum Niederstift Münster gehörte. Die Bauern der einzelnen Kirchspiele kamen zusammen und bekräftigten ihren Entschluß, dem Ruf des Landesherren nicht zu folgen und sich gegen einen Angriff von ihm gemeinsam zu Wehr zu setzen.

Im Emsland garte es schon eine Weile. Die Bauern hatten davon gehört, dass in Bremen die Bürger durch einen Aufstand von ihrem Erzbischof wesentliche liberalere Bedingungen hatten erzwingen können. In der Mitte zwischen Bremen und Münster gelegen, verfolgten sie auch die Entwicklung der von den Wiedertäufern besetzten Stadt mit regem Interesse.

Der Bericht sagt dazu: „Beide Städte waren dem gemeinen Mann zugetan, der sich das wohl bewusst war und hoffnungsvoll hierhin und dorthin sah. Man lese die Briefe des Viglius van Zuichem, der in dieser Zeit Official (Gerichtsvorsitzender) des Bischofs von Münster war. „Die Bauern“, schreibt er, „sind allerwärts den Münsterschen zugetan, sie begehren nach Freiheit und Anarchie; siegen die Münsterschen, so ist ganz Niederdeutschland verloren.“ (Cornelius).

So war es klar, dass der Fürstbischof meinte, die Aufsässigkeit der Bauern nicht hinnehmen zu können. Als er von ihrer Absage erfuhr, schickte er sofort hundert Reiter aus dem Lager vor Münster in Richtung Norden.

Noch eh die Bauern im Emsland sich auf ihre Verteidigung eingestellt hatten, war der bewaffnete Trupp des Bischofs bereits mitten unter ihnen. In wenigen Tagen war der Widerstand zerschlagen, einige Anführer wurden hingerichtet, und die Bauern mussten sich fügen. Zunächst kamen sie recht gimpflich davon, weil der Landesherr sie ja als Arbeiter für den Bau der Schanze vor Münster brauchte. Erst nachdem er Münster schon lange wieder erobert hatte, ordnete er ein Gerichtsverfahren gegen sie an.

In diesem Verfahren wurden, neben anderen, Wessel ton Quade vernommen, und er schilderte die Vorbereitung des Aufstandes. Ein Gerichtsprotokoll, das im Staatsarchiv Münster aufbewahrt wird, enthält seine Aussagen, in denen er die Kirchspiele aufzählt, aus denen die Bauern nicht nach Münster ziehen wollten.

„Weiter gestand er, dass sie nicht dulden wollten, wenn sie wegen ihrer Weigerung und Absage gepfändet werden sollten. In diesem Fall wollten sie mit Glockengeläut Alarm geben, einer dem anderen persönlich oder mit Hilfsmitteln zur Seite stehen, sich gegenseitig retten und aus der Not befreien ... Weiter hätten sie für den Fall, dass sie entweichen müssten, vereinbart, ins Stedinger Land zu ziehen und sich dort bei den anderen Bauern aufzuhalten.

Weiter hätten mehrere Bauern geraten, und die anderen dem alle zugestimmt, dass sie die Häuser des Roleff von Lutten (wenn er abwesend sei), des Bernd Voß und des Swege Dietrichs von Lutten überfallen sollten (das waren ihre Grundherren). Falls sie die nicht lange halten könnten, wollten sie ins Stedinger Land fliehen.“

Offensichtlich aber hatten die Bauern ihren Widerstand doch nicht genügend organisiert. So waren sie dem Angriff einen kleinen Trupps kampferprobter Reiter hoffnungslos unterlegen.

7.2. Buch- und Zeitschriftenbesprechung

Osnabrücker Familienforschung. Mitteilungen des Arbeitskreises Familienforschung Osnabrück e.V., Heft 63/64: Hollenstedter Höfe – Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte, S. 2, Erb- und Besitzfolgen seit 1700, S. 9, Das „tolopen“ Volk von Oesede, S. 14, Alte Meller Bürgerfamilien – Die Familie Schröder, S. 18, Familien unserer Heimat – Gronefeld, S. 22, Ahnenliste Familie Dortelmann, S. 26, Gail und ich, S. 38, Auswandererbriefe an die Heimat, S. 40, Zufallsfunde in Nordholland, S. 50, Homepage Fam. Witte, Kalmer, S. 51, Walter Pohlsander – ein Freund des Artlandes, S. 53, Von „Ostereinern“ und Hochzeitsopfern, S. 56, Referenteneinwurf zum Personenstandsreformgesetz, S. 74, Hofakten als Dauerleihgabe, S. 68, Rechenschaftsbericht 2004, S. 72 Impressum, eigene Termine, S. 80

Osnabrücker Familienforschung. Mitteilungen des Arbeitskreises Familienforschung Osnabrück e.V., Heft 65/66: Die Vögte von Glandorf, S. 2, Streit um Hof Schwegmann, S. 4, Das Amtsvögtliche Glandorfer Wappen, S. 10, Der Vollerbenhof Riese, S. 12, Zur Bedeutung von Pfarrarchiven für die Regional- und Ortsgeschichte – Das Pfarrarchiv Glandorf, S. 16, Die Regesten der Urkunden des Pfarrarchivs Glandorf, S. 22, Alte Meller Bürgerfamilien – Die Familie Plohr, S. 36, Nachkommen von Hermann Schulte und Euvert (Schulte) Ostholt – Teil 1, S. 38, Die Bauern auf dem Vollerbe Meyer zu Westrup, S. 46, Professor Wilhelm Horstmann – Vikar auf Haus Havixbeck, S. 59, Zufallsfunde in Nordholland, S. 67, Homepage Fam. Awerbeck – Overbeck, S. 68, Besuch aus Ohio im Landhaus Mehring, S. 77

Osnabrücker Familienforschung. Mitteilungen des Arbeitskreises Familienforschung Osnabrück e.V., Heft 67: Sütterlin – bekannt und doch vergessen, S. 2, Hieß Düsseldorf mal Dühseldorf, S. 4, Schrifttafeln im Vergleich, S. 6, Bibliographie zu bäuerlichen Schreibebüchern, S. 12, Der Frakturkonverter, S. 13, Vor-Schriften und Nachschriften, S. 15, Ahnentafel von Johann Wilhelm Brunemann, S. 18, Nachkommen von Hermann Schulte und Euvert (Schulte) Ostholt, Teil 2, S. 25, New Melle, Missouri, S. 36, Hollandgänger im Sommer 1656 aus der Vogtei Märzen, S. 39, Homepage Fam. Brinkmann – Ostenfelde, S. 43, Referentenvorstellung: Prof. Dr. Heinrich Ostholt, S. 44, Petrifreie und Petrifreiheit, S. 46, Referentenvorstellung: Prof. Dr. Dr. K.H. Neufeld, SJ, S. 52, Bericht zur Bücherbörse 2005, S. 56, Fahrt zum Auswandererhaus Bremerhaven, S. 58, Impressum, eigene Termine, S. 80

Emsländische und Bentheimer Familienforschung. November 2004, Heft 78, Band 16, Genealogische Artikel, Stammlisten, S. 3, Lingener Stadtarchivar Dr. Remling leitet den Arbeitskreis, S. 3, Experten fordern Liberalisierung des Personenstandsrechts, S. 4, Suchfragen, S. 4, Trauung Jan Weersink und Jenne Boers in Uelsen (1790), S. 5, Zeitschriften, Zeitungen und Bücher, S. 5, Computer und Internet, S. 22, Computer und Familienbilder: Druck und Präsentation, S. 23, Langzeitarchivierung elektronischer Unterlagen, S. 28, Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken, S. 30, Wappenlexikon Heraldik, die Lehre von den Wappen, S. 30, Mitteilungen, S. 31, Mitgliederbeitrag, S. 31, Termine unserer nächsten Versammlungen, S. 31, Veränderungen der Mitgliederliste, S. 31, Dank für Abdruckgenehmigungen, S. 32, Neue Termine

unserer Nachbarvereine, S. 32, Protokoll der 45. Mitgliederversammlung am 20. November 2004, S. 33, Verabschiedung Theodor Davina, S. 35, Ernennung Theodor Davinas zum Ehrenmitglied, S. 35, Abschiedswort des Vorsitzenden Jan Ringena, S. 35, Ernennung Jan Ringenas zum Ehrenvorsitzenden durch Dr. Voort, S. 39, Fotos von der 45. Mitgliederversammlung, S. 40

Emsländische und Bentheimer Familienforschung. Mai 2005, Heft 79, Band 16, Genealogische Artikel, Stammliste, S. 43, Eine Rose für Ludwig Sager, S. 43, Historische Karte zeigt deutsche Kleinstaaterei, Fürstbistum Osnabrück, S. 44, Itterbecker Heimatverein nimmt Hof der Heimatpflege in Betrieb, S. 45, Familienforschung und die Informationstechnologie, S. 46, Vor 125 Jahren noch Königliches Zollamt Rütenbrock, S. 47, Ahnenliste Bernhard Heinrich Wobken, Altenberge/Haren, S. 48, Suchfragen, S. 63, Gelegenheitsfunde, S. 53, Zeitschriften, Zeitungen, Bücher, S. 63, Computergenealogie, S. 76, Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken, S. 78, Heraldisch Tijdschrift, S. 78, Mitteilungen, S. 78, Mitgliederbeitrag, S. 78, Termine unserer nächsten Versammlungen, S. 79, Veränderungen der Mitgliederliste, S. 79, Dank für Abdruckgenehmigungen, S. 80, Neue Termine unserer Nachbarvereine, S. 80

Emsländische und Bentheimer Familienforschung. Juli 2005, Heft 80, Band 16, Genealogische Artikel, Stammliste, S. 83, Staatsarchiv Münster 175 Jahre alt, S. 83, Der Droste-Freund Schücking ist „out“, S. 83, Ahnenliste der Familie Wolf, Kirchspiele Nordhorn und Veldhausen, S. 84, Suchfragen, S. 96, Gelegenheitsfunde, S. 97, Funde im Ortsfamilienbuch Großwolde, S. 97, Funde in der Grafschaft Bentheim, S. 98, Funde im Amtsblatt für Hannover 1882, S. 102, Zeitschriften, Zeitungen und Bücher, S. 116, Computer und Familienbilder: Druck und Präsentation, S. 125, Genealogische Computerhilfe in Hengelo, S. 128, Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken, S. 129, Mitteilungen, S. 129, Mitgliederbeitrag, S. 129, Termine unserer nächsten Versammlungen, S. 129, Veränderungen der Mitgliederliste, S. 129, Dank für Abdruckgenehmigungen, S. 130, Termine unserer Nachbarvereine, S. 130, Auskunft aus den katholischen Kirchenbüchern von Papenburg, S. 130, Neue Adresse: Kath. Kirchenbuchamt der Diözesen Deutschlands, S. 130

Emsländische und Bentheimer Familienforschung. September 2005, Heft 81, Band 16, Genealogische Artikel, Stammliste, S. 133, Erinnerung an den Anfang – anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums, S. 133, Das Staatsarchiv in Osnabrück und die die Quellen für die emsländische und bentheimische Familienforschung, S. 135, „De Meester van Zwolle“ stammt aus Schüttorf, S. 147, Drenther unter Napoleon, S. 148, Hilfestellung bei der Suche nach den eigenen Wurzeln. OFB Lage, S. 148, Katholische Familienforschung in Meppen verkürzt Wartezeiten, S. 150, Familientreffen Schiebener in Neuenhaus, S. 151, Dokumente des Grauens (des DRK) drohen zu zerfallen, S. 152, Geschichte der Gründung von Adorf 1764 mitten im Moor, S. 152, Ahnenliste Weermann, Noordbarge/NL, Hoogstede, S. 153, Suchfragen, S. 159, Gelegenheitsfunde, S. 159, Zeitschriften, Zeitungen und Bücher, S. 160, Familienforschung mit PRO-GEN (Wochenendseminar), S. 183, Familienforschung mit dem Computer, S. 184, Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken, S. 185, Familienwappen Koopsingraven (Emlichheim), S. 185, Mitteilungen, S. 186, Mitgliederbeitrag, S. 186, Termine unserer nächsten Versammlungen, S. 186, Veränderungen der Mitgliederliste, S. 186, Dank für Abdruckgenehmigungen, S. 186, Neue Termine unserer Nachbarvereine, S. 186, 25jähriges Jubiläum der Vereniging vor

Genealogie en Historie, Westerwolde, S. 188, Protokoll der 46. Mitgliederversammlung am 21. Mai 2005, S. 188

Familienforschung in und um Osnabrück, 4. Jahrgang, Heft 14, Zuzugsgenehmigung nach Westkirchen-Holtrup vor 150 Jahren, S. 226, Christian Lindner (MdL) stellt in Düsseldorf Anfrage zur Familienforschung, S. 228, Vorfahrenliste Hachfeld/Lodtmann (II. Teil), S. 228, Suchanfragen, S. 234, Gelegenheitsfunde, S. 234, Spannende Such nach den eigenen Wurzeln, S. 236, Dis Osnabrück strandete in einem Sturm vor der Küste Englands, S. 237, Berühmte Klavierbau-Dynastie Steinway hat ihre Wurzeln in Seesen, S. 238, Margarinehersteller Rau feierte 100-jähriges Bestehen, S. 239, Die Armee campierte in Bissendorf, S. 240, Stolzer Herr im Hochzeitshaus, S. 241, Kleingedrucktes in der NOZ, S. 241, kurze Inhaltsangaben genealogischer Mitteilungen und Zeitschriften, S. 243, AK Familienforschung Osnabrück e.V., S. 244, Osnabrücker Land 1988, S. 244, Damals auf dem Lande, S. 246, Wappenfibel, Familiennamen-Register zur Wappensammlung Külz, S. 247, Top Familienforschung in und um Osnabrück berichtet aktuell, S. 248, Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealogischen Forschungskreises e.V., S. 248, Termine der Nachbarvereine, S. 249, Preise der Mitteilungshefte, S. 251, Kurioses aus aller Welt, S. 252

Familienforschung in und um Osnabrück, 5. Jahrgang, Heft 15, Die größte Kunst der Archive besteht im Wegwerfen, S. 1, Vorfahrenlisten Droop, Teil 1, S. 3, Suchanfragen, S. 9, Gelegenheitsfunde, S. 9, Früher standen Müller auf einer Stufe mit Henkern, S. 10, Fünf Vornamen sind genug, S. 11, Das Bestattungshaus Schulte besteht über 75 Jahre, S. 12, Immer mehr Menschen erreichen biblisches Alter, S. 12, Familienforscher mit neuem Vorsitzenden, S. 13, Osnabrück vor 100 Jahren, S. 13, Gut Sandforts Reichtum waren die Mühlen, S. 14, 56. Deutscher Genealogentag, S. 15, Kleingedrucktes in der NOZ, S. 16, kurze Inhaltsangaben genealogischer Mitteilungen und Zeitschriften, S. 18, Osnabrücker Land 1989, S. 19, Damals auf dem Lande, S. 20, Froijahr un Oustern, S. 21, Joschka Fischer, deutscher Außenminister, ist im Besitz eines eigenen Wappens, S. 22, Top Familienforschung in und um Osnabrück berichtet aktuell, S. 22, Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealogischen Forschungskreises e.V., S. 23, Termine der Nachbarvereine, S. 24, Preise der Mitteilungshefte, S. 26, Kurioses aus aller Welt, S. 27

Familienforschung in und um Osnabrück, 5. Jahrgang, Heft 16, Jürgen Udolph gibt Namen ihre Bedeutung zurück, S. 34, Vorfahrenliste Droop, Teil 2, S. 38, Suchanfragen, S. 42, Gelegenheitsfunde, S. 42, Reformier Luther hat 800 Nachkommen, S. 44, Der älteste Holzschuhmachermeister im Osnabrücker Land, S. 45, Seit 75 Jahren erlesener Backwerk, S. 46, 75 Jahre Autohaus Viere in Georgsmarienhütte, S. 46, Fleischerei Mandel feiert eine 100-jährige Erfolgsgeschichte, S. 47, Grundstein im Mai 1929 in Borgloh gelegt, S. 48, Beliebteste Vornamen in Osnabrück, S. 48, Wenn der Papst den Stammbaum ziert, S. 48, Kleingedrucktes in der NOZ, S. 49, kurze Inhaltsangaben genealogischer Mitteilungen und Zeitschriften, S. 50, Goldtaler kamen in Holzfässchen, S. 52, Osnabrücker Land 1990, S. 54, Damals auf dem Lande, S. 55, Inhaltsangabe Deutsche Geschlechterbücher 174-176, S. 56, Doh kanse keine Siede bih spinnen, S. Kunst am Ufer der Hase – Das ehemalige Benediktinerkloster in Bramsche, S. 57, Familienforschung in und um Osnabrück berichtet aktuell, S. 58, Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealogischen

Forschungskreises e.V., S. 59, Termine der Nachbarvereine, S. 60, Preise der Mitteilungshefte, S. 62, Kurioses aus aller Welt, S. 63

Familienforschung in und um Osnabrück, 5. Jahrgang, Heft 17, Genealogische Abrundung – Erfolgserlebnis in Arroio das Seccas, RS-Brasilia, S. 66, Osnabrücker Leinen nach England, S. 68, Historische Karte – von 1774 – zeigt deutsche Kleinstaaterei, S. 70, Vorfahrenliste Droop, Teil 3, S. 71, Suchanfragen, S. 75, Gelegenheitsfunde, S. 76, Hinter historischer Fassade arbeitet der Roboter, S. 77, 175 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte Betten Eggers in Hilter, S. 78, Friedrich Blanke GmbH in Sentrup feiert 100-jähr. Firmenjubiläum, S. 79, Reiner Familienbetrieb in der vierten Generation: Metallbau Evers, S. 80, Osnabrück die erste Eis-Stadt Deutschlands, S. 81, Auf den Spuren der Vorfahren Venne, S. 81, Dem Reverend aus Kalifornien schnell geholfen, S. 82, Kleingedrucktes in der NOZ, S. 82, kurze Inhaltsangaben genealogischer Mitteilungen und Zeitschriften, S. 84, Osnabrücker Land 2005, S. 85, Damals auf dem Lande, S. 86, Inhaltsangabe Deutsche Geschlechterbücher 177-179, S. 87, Maikäfer un Engerlinge, S. 88, Der Ursprung weltweiter Modehäuser, S. 88, Familienforschung in und um Osnabrück berichtet aktuell, S. 90, Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealogischen Forschungskreises e.V., S. 90, Termine der Nachbarvereine, S. 91, Preise der Mitteilungshefte, S. 93, Änderungen der Mitgliederliste, S. 94, Kurioses aus aller Welt, S. 95

Familienforschung in und um Osnabrück, 5. Jahrgang, Heft 18, Das Geschlecht der Stachsreutter, Bürger zu Gmünd 1480 – 1523, S. 98, Nachtrag zu Osnabrücker Linnen, S. 101, Vorfahrenliste Witte, Georgsmarienhütte, S. 102, Gelegenheitsfunde, S. 106, Firma Dieckmann in der Langen Straße feiert ihr 100-jährig. Bestehen, S. 108, Herr Lehrer schenkte auch Schnaps aus, S. 109, Geigenbauer in dritter Generation, S. 110, Zufalls-Ahnenforschung, S. 111, Erinnerungen an die Kindheit, S. 112, Mutter wollte ihrem Sohn 12 Vornamen geben, S. 113, Ein Pimbury wird verzweifelt gesucht, S. 114, Auf den Spuren der Vorfahren, S. 14, Kleingedrucktes in der NOZ, S. 114, Kurze Inhaltsangabe genealogischer Mitteilungen und Zeitschriften, S. 116, Osnabrücker Land 1991, S. 118, Damals auf dem Lande, S. 119, Inhaltsangabe Deutsche Geschlechterbücher 180-181, S. 121, Die Reise vom Harz zur Eversheide im Jahre 1855, S. 121, Historisches Museum Bremerhaven, S. 123, Beste Familienforschung in und um Osnabrück berichtet aktuell, S. 123, Treffen der Mitglieder des Osnabrücker genealogischen Forschungskreises e.V., S. 124, Termine der Nachbarvereine, S. 124, Preise der Mitteilungshefte, S. 126, Veränderungen der Mitgliederliste, S. 127, Kurioses aus aller Welt, S. 127

Spuren – Beiträge zur Familienforschung, 19. Jahrgang, Bd. 4, Heft 9, Grundbesitzer aus der Liesborner Flurkarte von 1880, S. 163, Verläuteregister der Alten Kirche (St. Laurentius) in Warendorf, S. 168, Hausstandslisten und Wohnungswechsel, S. 170, Kurzgenealogie Fischer S. 172, Notizen zur Geschichte der Familie Dufhues in Freckenhorst-Fintrup, S. 173, Buchbesprechung „Vom Bauerndorf zur Gewerbe-gemeinde“ (Beelen), S. 180

Spuren – Beiträge zur Familienforschung, 19. Jahrgang, Bd. 4, Heft 10, Verläuteregister der Alten Kirche (St. Laurentius) in Warendorf, S. 183, Vorfahrenliste Tarversini-Schwering, S. 185, Notizen zur Geschichte der Familie

Dufhues in Freckenhorst-Fintrup, S. 190, Spuren des II. Weltkriegs: Gräber, S. 192

Spuren – Beiträge zur Familienforschung, 19. Jahrgang, Bd. 4, Heft 11, Verläuteregister der Alten Kirche (St. Laurentius) in Warendorf, S. 203, Notizen zur Geschichte der Familie Dufhues in Freckenhorst-Stadt, S. 206, Kurzgenealogie Bloech, Ahlen, S. 212, Kurzgenealogie Dahlberg gen. Risenbeck aus Everswinkel, S. 215, Kurzgenealogie Blöbaum Warendorf, S. 217, Das Totenzettelarchiv für Jedermann, S. 219

Spuren – Beiträge zur Familienforschung, 19. Jahrgang, Bd. 4, Heft 12, Verläuteregister der Alten Kirche (St. Laurentius) in Warendorf, S. 223, Notariatssignete in Warendorfer Akten, S. 227, Notizen zur Geschichte der Familie Dufhues in Freckenhorst-Stadt (Teil 2), S. 228, Kurzgenealogie Albert Joseph Reinking, S. 234, Kurzgenealogie Osttorpförtner Flemme Warendorf, S. 236, Osttorpförtner Friedrich Flemme in Warendorf, S. 237, Buchbesprechung: 500 Jahre Hof Brockhinke, Beckum-Vellern, S. 240

Genealogie, Heft 9/10 Band XXVII, 53. Jg: Wenn Fürsten auf Reisen gehen, S. 257, Das Geburtsgeheimnis des Christian Christiansen (1816 – 1859), S. 270, Ahnenliste der Jacobine Wilhelmine Doertenbach, S. 277, Bierbrauermeister Johann Simon Glaser (1741 – 1815) – seit 1772 Bürger und später Ratsherr von Frankenthal, S. 296, Kindheitserlebnisse des Königl. Amtsrates und Administrators des Remontedepots Bärenklau/Osthavelland Ferdinand Kosmack an der „Etappenstraße b/Berlin“ 1806 – 1813, S. 301, Beruf oder Studium, S. 307, Mitteilung, S. 269, Literaturspiegel, S. 315, Zeitschriften, Jahrbücher, Schriftenreihen, S. 318

Genealogie, Heft 11/12 Band XXVII, 5. Jg: Wandel und Anpassung am Beispiel einer späthansischen Fernhändlerfamilie im 16. Jahrhundert: Die Becker in Reval und ihre Abwanderung nach Lübeck, S. 321, Graf Gerhard der Lange von Geldern, S. 338, Die Familiengeschichtliche Literaturdatenbank der DAGV im Internet, S. 349, Bericht zum 56. Deutschen Genealogentag in Leonberg, S. 354, Beruf oder Studium, S. 359, Kindheitserlebnisse des Königl. Amtsrates und Administrators des Remontedepots Bärenklau/Osthavelland Ferdinand Kosmack an der „Etappenstraße b/Berlin“ 1806 – 1813, S. 373, Mitteilung, S. 348, Literaturspiegel, S. 379, Zeitschriften, Jahrbücher, Schriftenreihen, S. 383

Genealogie, Heft 1/2 Band XXVII, 54. Jg: Eckhard Henning 65 Jahre, S. 385, Nachruf auf Lolo Anwander (1927-2004), S. 386, Von Stein am Rhein nach Stein im Enzkreis, S. 387, Beitrag zur Geschichte einer sächsischen Kommunalgarde in den Jahren 1830 und 1831, S. 399, Die Lübecker Geschwister Becker – Schicksale zwischen Erfolg und Scheitern im späthansischen Fernhandel, S. 407, Literaturspiegel, S. 437, Zeitschriften, Jahrbücher, Schriftenreihen, S. 448

Genealogie, Heft 3/4 Band XXVII, 54. Jg: Die Volkszählung des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin in den Jahren 1819 und 1867 unter Mitberücksichtigung der Volkszählung des Jahres 1866, S. 449, Der Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde und die Genealogie, S. 469, Genealogische Quellen in den Kirchenarchiven Mecklenburgs, S. 476,

Familiengeschichtliche Quellen im Landeshauptarchiv Schwerin, S. 488, Die Beichtkinderverzeichnisse Mecklenburg-Schwerins, S. 498, Mitteilung, S. 512

Genealogie, Heft 5/6 Band XXVII, 54. Jg: Familienforschung in pommerschen Archiven. Abriß der Archiventwicklung, S. 513, Kurzer Abriß der Pommerschen Genealogie, S. 525, Jüdische Familienforschung in Mecklenburg. Erlebnisse eines Nachfahren mit anderen lebenden Nachfahren, S. 533, Das Leopoldi-Archiv im Thünen-Museum-Tellow, S. 539, Unsere wendischen Vorfahren in Norddeutschland, S. 551, Literaturspiegel, S. 564, Zeitschriften, Jahrbücher, Schriftenreihen, S. 575

Computergenealogie, Heft 3 – 2005: Editorial, S. 2, Spezialisten für die Ortssuche, S. 3, Hic svent Leones, S. 6, Die Herkunft der Ortsdaten, S. 8, Vergängliche Denkmäler – im Internet verewigt, S. 10, Viele Helfer, viel Wissen – ein Wiki, S. 12, Computerbild testet Ahnenforschungsprogramme, S. 13, Auch die neue Version begeistert – Ages! 1.40, S. 14, Besser verwaltet – Ahnenwin 4.0, S. 18, Kurz gemeldet, S. 19, Die virtuelle genealogische Bibliothek, S. 20, ...den Zugang zu Literatur erleichtern, S. 23, Findmittel: Personenstandsarchiv Brühl, S. 24, Findmittel: Staatsarchiv Koszalin/Köslin, S. 25, Blick über den Zaun: Land der Magyaren und Vielvölkerstaat, S. 26, Kirchenbucheinträge digital im PC, S. 27, Wikipedia als Chronik, S. 27, Die Anfänge der Computergenealogie, S. 28, Kurz gemeldet, S. 30, Verzeichnis aller lieferbaren Hefte, S. 32

Computergenealogie, Heft 4 – 2005: Editorial, S. 2, Schnelle Grafiken, fundierte Familiengeschichte, S. 3, Futter für die Homepage, S. 4, Kurz gemeldet, S. 6, Mehr als ein digitales Fotoalbum – Genhisto basic, S. 8, Kurz gemeldet, S. 14, „Suku“ heißt Familie, „Sukupuu“ Stammbaum, S. 18, Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, S. 19, Heimatmuseum Wandsbek, S. 20, Herr Stoiber wirbelt Staub auf, Frau Klum ist arm, S. 20, Dateien sicher verwahrt – mit weltweitem Zugriff, S. 21, Geschichte und Geschichten im alten Hafen, S. 22, Der Weg in's weltweite Netz, S. 25, Die Anfänge der Computergenealogie Teil 4, S. 29,

Roland, Band 13, 2004: In Memoriam Erika Wöstenberg, Dieter Tönjes und Karl-Ludwig Günther, S. 5, Ahnenliste Raulf, S. 9, Buchhorn, S. 23, 3. Familientreffen Midasch am 17.04.2004 in Hohnhausen, Burgpreppach / Unterfranken, S. 46, Heirate, Taufen und Konfirmationen Ortsfremder in Kettwig 1636 – 1795, S. 47, Die Testamente der Beatrix Mönlich geb. Pagendarm aus den Jahren 1651 und 1657, S. 105, Geburten aus den Vororten in den Zivilstandsregistern des Jahres 1812 der Mairie Dortmund, S. 117, Zufallsfund in der evang. Kirche Opherdicke (Judentaufe), S. 120, Der Weg einer alten Truhe durch Gelsenkirchen Häuser, S. 121, Neu in der Bibliothek im Jahre 2003, S. 125, Bericht von der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 2004, S. 137, Zeitschriftenschau, S. 139, Orts- und Namenregister, S. 143

8. Termine/Veranstaltungen

8.1. Termine

- | | |
|--|--|
| <p>12.01.2007
16:30 Uhr
Freitag</p> | <p>Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Fam.Forschung
Dr. Arnold Otto: Vorstellung des Erzbistumarchivs Paderborn
Ort: Westfälisches Archivamt, Jahnstr. 26, Münster</p> |
| <p>13.01.2007
14:00 Uhr</p> | <p>Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V.
Uwe Standera: Gescheiterte Ehen, eine Erscheinung nur unserer Zeit?
Ort: Landhaus Mehring, Osnabrück, Iburger Str. 240</p> |
| <p>20.01.2007
15:00 – 17:30 Uhr</p> | <p>Osnabrücker genealogischer Forschungskreis e.V.
12. Familienkundliches Kaffeetrinken
Ort: Cafe Dinea, Galeria Kaufhof</p> |
| <p>13.02.2007
19:30 Uhr</p> | <p>Arbeitsgemeinschaft Genealogie Grafschaft Ravensberg
Dieter Nolden: Die Biografie des Ludwig Meinardus (1827 – 1896) und seine Zeit als Chorleiter in Bielefeld
Ort: Stadtarchiv Bielefeld, Rohrteichstr. 19</p> |
| <p>14.02.2007
16:30 Uhr</p> | <p>Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Fam.Forschung
Brigitte Jahnke: Auswanderer aus dem Tecklenburger Land
Ort: Westfälisches Archivamt, Jahnstr. 26, Münster</p> |
| <p>13.03.2007
19:30 Uhr</p> | <p>Arbeitsgemeinschaft Genealogie Grafschaft Ravensberg
Günter Stückelmann: Unsere Altvorderen – Von der Familienforschung zur Familienchronik
Ort: Stadtarchiv Bielefeld, Rohrteichstr. 19</p> |
| <p>17.03.2007
15:00 – 17:30 Uhr</p> | <p>Osnabrücker genealogischer Forschungskreis e.V.
13. Familienkundliches Kaffeetrinken
Ort: Cafe Dinea, Galeria Kaufhof</p> |
| <p>24.03.2007
10:00-17:00 Uhr</p> | <p>Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Fam.Forschung
2. Westfälische Ahnenbörse
Ort: Altenberge, Sporthalle „Gooiker Platz“</p> |
| <p>11.04.2007
16:30 Uhr</p> | <p>Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Fam.Forschung
Roland Linde: Auch kleine Stätten haben ihre Geschichte
Ort: Westfälisches Archivamt, Jahnstr. 26, Münster</p> |

9. Adressen

9.1. Bayerischer Landesverein für Familienkunde e.V.

Der Bayerische Landesverein für Familienkunde e.V. (BLF) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Familienforschung und die ihr verwandten Gebiete in gemeinnütziger Weise zu pflegen. Der Sitz des Vereins ist München; er hat Bezirksgruppen in den Regierungsbezirken Niederbayern (Passau), Oberbayern (München), Oberpfalz (Regensburg) und Schwaben (Augsburg).

Das Arbeitsgebiet des BLF liegt vornehmlich in Bayern, doch sind auch Mitglieder, deren Forschungsgebiete außerhalb Bayerns liegen, willkommen. Die Mitglieder versuchen, die eigene Familiengeschichte aufzudecken. Sie beschränken sich dabei nicht nur auf das Feststellen von Lebensdaten ihrer eigenen Vorfahren, sondern befassen sich mit den geschichtlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten früherer Zeiten, die das Leben jener Menschen mitbestimmten. Die Ergebnisse dieser Forschungen finden unter anderem auch in Familien -, Hof- und Ortschroniken ihren Niederschlag.

Die Aufgaben des Vereins bestehen in sachgerechter Anleitung und Beratung seiner Mitglieder, sowie der Förderung des Erfahrungsaustausches. Die von Wissenschaftlern und erfahrenen Familien- und Heimatforschern gehaltenen Vorträge stellen genealogisches Material exemplarisch vor und führen in die historische Lebenswelt der Ahnen ein. Die Arbeitsabende bzw. Forscherwerkstatt bieten Gelegenheit zur Diskussion genealogischer Probleme und sollen Schwierigkeiten bei der Forschung klären helfen. Auch wird einschlägige Literatur vorgestellt. Besondere Kurse machen mit alten Schriften vertraut und führen in das Verständnis von kirchlichen, kommunalen und staatlichen Quellen ein.

Die zentrale Bibliothek des BLF in München und die Bibliothek der Bezirksgruppe in Augsburg stehen den Mitgliedern kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung. Sie weisen reiche Bestände an genealogischer, heraldischer und heimatkundlicher Literatur auf. Neben Büchern und Zeitschriften (auch vieler anderer genealogischer Vereine) sind u.a. Ahnen -, Stamm- und Nachfahrentafeln sowie genealogische Nachlässe vorhanden.

Die Zeitschrift "Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde" erscheint jährlich. Hier werden genealogische Materialien und Quellen vorgestellt und Aufsätze zur Familienkunde und verwandten Gebieten veröffentlicht.

Das Informationsblatt erscheint dreimal jährlich. Es bringt den Rückblick auf vergangene und die Vorschau auf künftige Veranstaltungen, außerdem Vereinsmitteilungen, Suchanzeigen, Kurzreferate über Neuerscheinungen, eine Zeitschriftenrundschau, und stellt Bibliothekszugänge vor.

Ein wöchentlicher Besuchertag (Mittwoch) in der Geschäftsstelle des Vereins dient der sachkundigen Anleitung

Anschrift:

Bayrischer Landesverband für Familienkunde e.V., Ludwigstr. 14/I, 80539 München

10. Sonstiges

10.1. Schenkungen und Kleinanzeigen

Herr Clemens Senger übergab uns für die Bibliothek

Ostenfelde – Ein Dorf im Grünen
Eine kurze Einführung in die Geschichte des Dorfes

Herr Erich Lange übergab uns für die Bibliothek

O Münsterland – min Heimatland

Westfälische Sagen

Mit Augustin Wibbelt auf heimatlichen Spuren

Westfälische Skizzen

Zu Gast im Münsterland

Wo Lukullus platt spricht

Von Herrn Rembert Wilke erhielten wir

Der beflügelte Aal – Band 24

Allen Spendern sagen wir hiermit **herzlichen Dank**.

Grüß Gott.

Ich suche Informationen über die Familie meiner Großmutter. Sie hieß Katharina Anna Mussenbrock, geb. 02.08.1891 in Emsdetten, gest. 27.08.1964. Ihr Vater war Josef Heinrich Mussenbrock, geb. 03.01.1862 in Drensteinfurt, Heirat am 01.08.1887 in Saerbeck mit Anna Maria Beckmann aus Emsdetten. Wer kennt die Familie Mussenbrock aus Drensteinfurt.

Vielen Dank im voraus.

Josef Kamp – josef.kamp@gmx.de

Ich suche nach Vorfahren im Kirchspiel Roxel:

Johann Bernard Schürhaus, * 17.11.1887 in Roxel

Eltern: Bernard Köller u. Theresia Schürhaus, wohnhaft in Roxel

Martin Koers – m.koers@gmx.de